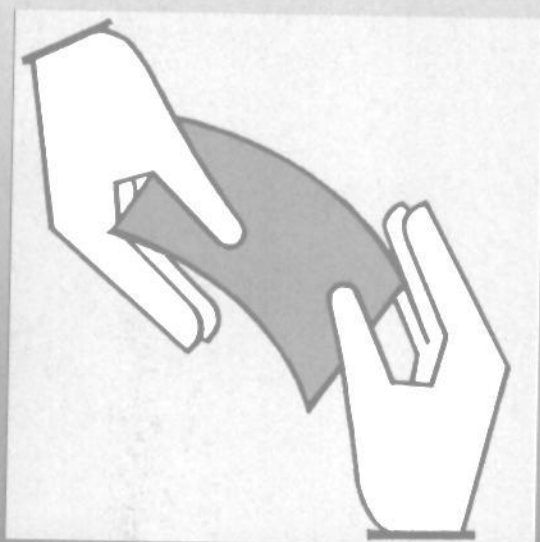


Statistisches Bundesamt

Sozialleistungen



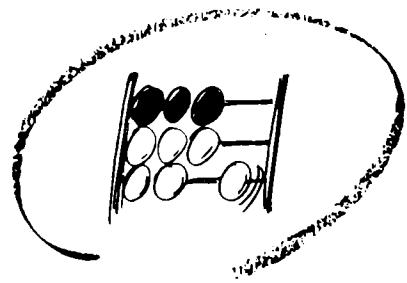
Fachserie **13**

Reihe 6.1

Erzieherische Hilfen und Aufwand
für die Jugendhilfe

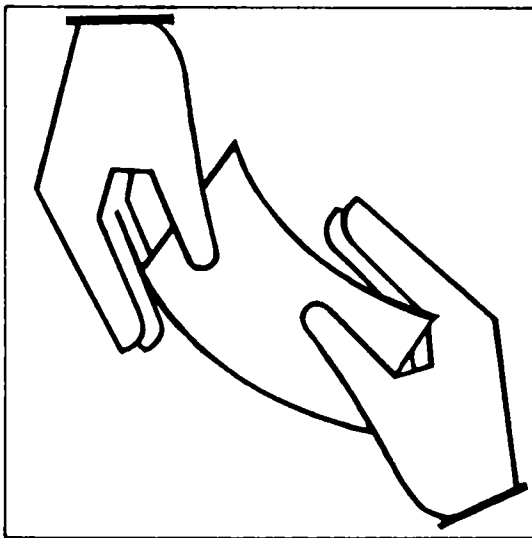
1987

Metzler - Poeschel Stuttgart



Statistisches Bundesamt

Sozialleistungen



Fachserie **13**

Reihe 6.1

Erzieherische Hilfen und Aufwand
für die Jugendhilfe

1987

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Metzler - Poeschel Stuttgart

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Verlag:
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co.
Verlags-KG
Holzwiesenstr. 2
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071/33046
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Mai 1989

Preis: DM 11,30

Bestellnummer: 2130610 - 87700

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe
unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

	Seite
Textteil	5
T a b e l l e n t e i l	
Zusammenfassende Übersicht: Jugendhilfe 1970, 1975, 1980, 1985 bis 1987	13
1 Erzieherische Hilfen 1987 in den Ländern	
1.1 Minderjährige unter gesetzlicher Amtspflegschaft	14
1.2 Minderjährige unter bestellter Amtspflegschaft	14
1.3 Minderjährige unter gesetzlicher Amtsvormundschaft	16
1.4 Minderjährige unter bestellter Amtsvormundschaft	16
1.5 Minderjährige unter Beistandschaft der Jugendämter	18
1.6 Vaterschaftsfeststellungen	18
1.7 Adoptionen	20
1.8 Mitwirkung des Jugendamtes im vormundschaftsgerichtlichen und familiengerichtlichen Verfahren sowie Sorgerechtsentziehungen	22
1.9 Pflegekinder unter Aufsicht des Jugendamtes	22
1.10 Erziehungs- und Familienberatung für Minderjährige und junge Volljährige	24
1.11 Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft und in formloser erzieherischer Betreuung	26
1.12 Hilfe zur Erziehung für Minderjährige	
1.12.1 Minderjährige nach Art der Unterbringung am Jahresanfang und Jahresende	28
1.12.2 Zugänge im Berichtsjahr nach Altersgruppen und Familienverhältnis	30
1.12.3 Abgänge im Berichtsjahr nach Dauer der Hilfe, Dauer der Heimunterbringung und Ursache	32
1.13 Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe	
1.13.1 Minderjährige nach Art der Unterbringung am Jahresanfang und Jahresende	34
1.13.2 Zugänge im Berichtsjahr nach Altersgruppen und Familienverhältnis	36
1.13.3 Abgänge im Berichtsjahr nach Dauer der Hilfe, Dauer der Heimunterbringung und Ursache	38
1.14 Minderjährige in Fürsorgeerziehung	
1.14.1 Minderjährige nach Art der Unterbringung am Jahresanfang und Jahresende	40
1.14.2 Zugänge im Berichtsjahr nach Altersgruppen und Familienverhältnis	42
1.14.3 Abgänge im Berichtsjahr nach Dauer der Hilfe, Dauer der Heimunterbringung und Ursache	44
1.15 Hilfen für junge Volljährige	
1.15.1 Hilfen für junge Volljährige gemäß § 6 Abs. 3 JWG	46
1.15.2 Hilfen für junge Volljährige gemäß § 75a JWG	48
1.16 Jugendgerichtshilfe	
1.16.1 Insgesamt	50
1.16.2 Männlich	52
1.16.3 Weiblich	54
2 Aufwand für die Jugendhilfe 1987 in den Ländern	
2.1 Gesamtübersicht	56
2.2 Außerhalb von Einrichtungen nach Hilfearten	58
2.3 In Einrichtungen nach Hilfearten	60
2.4 Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe nach Hilfearten	62
2.5 Gesamtaufwand nach Hilfearten	64

Zeichenerklärung

0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	=	nichts vorhanden
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Abkürzungen

BGB	=	Bürgerliches Gesetzbuch
BSHG	=	Bundessozialhilfegesetz
FEH	=	Freiwillige Erziehungshilfe
FE	=	Fürsorgeerziehung
i.V.m.	=	in Verbindung mit
JWG	=	Gesetz für Jugendwohlfahrt
P	=	Paragraph

Hinweis

Die Verhältniszahlen sind auf die Bevölkerung vom Stand: 31.12.1986 bezogen. Bei Drucklegung lagen die Bevölkerungszahlen Stand: 31.12.1987 nach Altersgruppen noch nicht vor.

In den Tabellen sind die Einzelangaben ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen von der Endsumme ergeben. Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

Jugendhilfe 1987

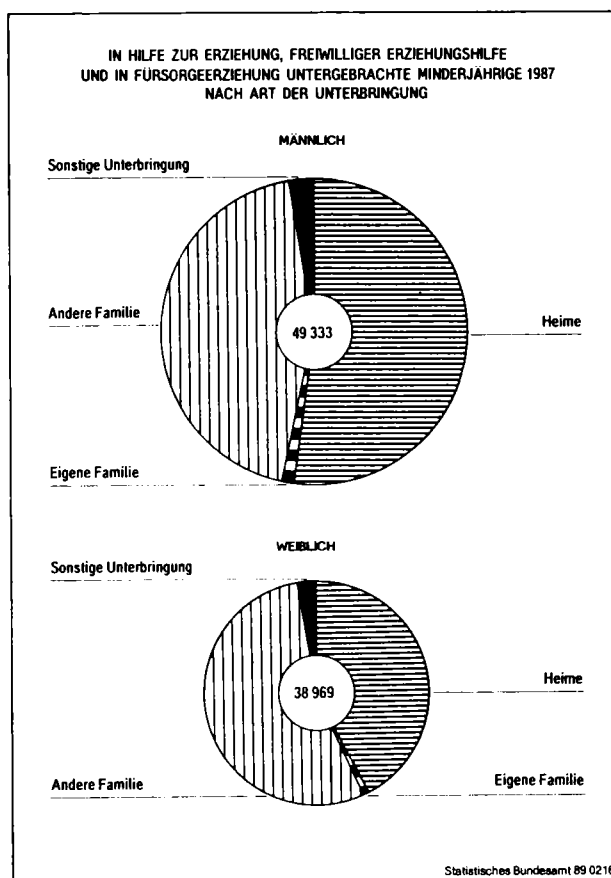
Vorbemerkung

Zu den Aufgaben der Jugendhilfe gehört die Förderung der Jugend durch die Bereitstellung von Einrichtungen, Diensten und Veranstaltungen sowie die Gewährung erzieherischer Hilfen in allen Fällen, in denen die Eltern daran gehindert sind, ihre erzieherische Aufgabe zu erfüllen, oder in denen die häusliche Erziehung zusätzlicher Förderung und Unterstützung bedarf. Zu den letztgenannten Hilfen gehören sowohl die verschiedenen Formen persönlicher Beratung als auch umfangreiche materielle Hilfen, zum Beispiel bei der Unterbringung eines in seiner Entwicklung gefährdeten Minderjährigen in einer anderen Familie oder auch in einer Einrichtung. Über diese erzieherischen Hilfen und über die öffentlichen Ausgaben für Zwecke der Jugendhilfe wird in der Statistik jährlich berichtet. Die Maßnahmen der Jugendarbeit, die Einrichtungen und das Personal der Jugendhilfe werden lediglich in vierjährigen Abständen erfaßt. Erzieherische Hilfen werden von den Jugendämtern, den Landesjugendämtern und in erheblichem Umfang auch von den Trägern der freien Jugendhilfe gewährt.

100 000 junge Menschen außerhalb des Elternhauses untergebracht

Zu dem durch Jugendhilfe geförderten Personenkreis gehören Minderjährige und junge Erwachsene. Daneben werden, um das Recht jedes Kindes auf Erziehung zur leiblichen, seelischen und gesellschaftlichen Tüchtigkeit zu gewährleisten, auch die Eltern oder andere Personensorgeberechtigte durch verschiedene Maßnahmen bei der Erziehung ihrer Kinder unterstützt.

Schaubild 1



Ein traditionelles Instrument der öffentlichen Jugendhilfe ist die Unterbringung eines jungen Menschen außerhalb der eigenen Familie im Rahmen der Hilfe zur Erziehung, der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der Fürsorgeerziehung. Fast alle in diesen drei Erziehungsformen zum Jahresende 1987 statistisch erfaßten 88 609 Kinder und Jugendliche waren außerhalb des Elternhauses in anderen Familien (48,5 %), in Heimen (47,7 %) oder in pädagogisch

Tabelle 1: Empfänger von Hilfe zur Erziehung, Freiwilliger Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung
Stand am Jahresende

Gegenstand der Nachweisung	Hilfe zur Erziehung ¹⁾	Freiwillige Erziehungshilfe	Fürsorgeerziehung	Insgesamt	Darunter nach Art der Unterbringung			
					Heime	eigene Familie	andere Familie	sonstige Unterbringung
1980	115 554	15 798	3 198	134 550	62 207	1 937	69 328	1 078
1985	80 292	12 541	1 242	94 075	45 701	1 050	45 108	1 936
1986	76 976	11 678	1 042	89 696	42 659	950	43 696	2 140
1987	76 370	11 394	845	88 609	42 310	858	42 967	2 167
dar.: im Berufsausbildungsverhältnis oder in sonstiger beruflicher Bildung	4 724	1 925	145	6 794	4 502	121	1 746	423
nach dem Geschlecht								
männlich	40 952	7 959	623	49 534	25 846	604	21 702	1 181
weiblich	35 418	3 435	222	39 075	16 464	254	21 265	986
nach dem Alter								
von ... bis unter ... Jahren								
unter 6	15 790	22	—	15 812	3 187	1	12 430	193
6 — 9	10 326	206	5	10 537	3 318	3	7 135	77
9 — 12	12 868	1 167	16	14 051	6 513	33	7 343	122
12 — 15	16 679	3 040	133	19 852	11 209	187	8 099	265
15 — 18	20 707	6 959	691	28 357	18 083	634	7 960	1 510
nach der Staatsangehörigkeit								
Deutsche	70 602	10 543	705	81 850	38 320	794	40 526	1 948
Ausländer	5 768	851	140	6 759	3 990	64	2 441	219

¹⁾ Minderjährige, die mit wirtschaftlicher Hilfe des Jugendamtes dauerhaft außerhalb der eigenen Familie untergebracht sind.

betreuten selbständigen Wohngemeinschaften, eigenen Haushalten und dergleichen (2,4 %) untergebracht. Lediglich 858 oder knapp 1 % lebten im Anschluß an eine Fremdunterbringung in der eigenen Familie, wo die erzieherische Maßnahme fortgesetzt wurde. Der temporäre Aufenthalt in einer anderen Umgebung soll dazu beitragen, daß in der eigenen Familie bestehende erzieherische Defizite so weit als möglich ausgeglichen oder drohende Problemsituationen vermieden werden.

Die Unterbringung erfolgte zumeist durch die örtlichen Jugendämter im Rahmen der Hilfe zur Erziehung (86,2 %). Die verbleibenden 13,8 % umfassen Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe (12,9 %) und in Fürsorgeerziehung (knapp 1 %). Insgesamt sind mehr männliche als weibliche Minderjährige von einer derartigen erzieherischen Maßnahme betroffen: 55,9 % waren Jungen und 44,1 % Mädchen. Relativ am stärksten war der Anteil der Mädchen bei der Hilfe zur Erziehung (46,4 %), am schwächsten bei der Fürsorgeerziehung (26,3 %). Heimkinder sind überwiegend — zu 61,1 % — männlichen Geschlechts, während bei der Unterbringung in anderen Familien beide Geschlechter etwa gleich stark vertreten sind.

Insgesamt ist die Zahl der Minderjährigen mit einer erzieherischen Maßnahme, die in der Regel mit Fremdunterbringung verbunden ist, seit 1980 um ein Drittel gesunken und hat mit 88 609 ihren bisher niedrigsten Stand erreicht. Dieser Rückgang, der auch im Berichtsjahr deutlich zu beobachten war, betrifft fast ausschließlich die Unterbringung in anderen Familien und in Heimen, während bei der

sonstigen Unterbringung, zum Beispiel in pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften oder im eigenen Haushalt, eher eine steigende Tendenz zu erkennen ist. Unter den drei genannten Erziehungsformen hat die Fürsorgeerziehung seit 1980 am stärksten an Bedeutung verloren: Hier ist die Zahl der Minderjährigen fast um drei Viertel zurückgegangen, bei der Hilfe zur Erziehung dagegen nur um ein Drittel und bei der Freiwilligen Erziehungshilfe um etwas mehr als ein Viertel.

Kleinere Kinder sind häufiger in anderen Familien, größere überwiegend in Heimen untergebracht. So gab es unter den Fremdunterbringungen im Berichtsjahr 1987 bei den Kindern unter 6 Jahren nur ein Fünftel Heimkinder, bei den 15- bis unter 18jährigen dagegen zwei Drittel. Entgegengesetzt stellen sich die Verhältnisse bei der Unterbringung in Familien dar: Von den fremduntergebrachten Kindern unter 6 Jahren lebten 78,6 % in einer anderen Familie, von den 15- bis unter 18jährigen dagegen nur 28,1 %.

Insgesamt waren 1987 81 850 deutsche und 6 759 ausländische Minderjährige außerhalb des Elternhauses untergebracht. Damit erhielten von 1 000 gleichaltrigen Deutschen Ende 1987 acht erzieherische Hilfen, von 1 000 ausländischen Kindern und Jugendlichen dagegen nur fünf.

Im Laufe des Jahres 1987 schieden 30 758 Minderjährige aus den drei genannten Arten der erzieherischen Hilfen aus; rund 1 100 weniger, nämlich 29 671, kamen hinzu. In 30 % der Fälle endete die Maßnahme mit der Volljährigkeit; die meisten Jugendlichen machten jedoch von der Möglichkeit Gebrauch, die im Rahmen der Erziehungsmaßnahme begonnene Ausbildung als junge Volljährige fortzusetzen. Die übrigen Beendigungsgründe unterscheiden sich bei den einzelnen Hilfearten. So stand bei der Hilfe zur Erziehung die Rückkehr in die eigene Familie (44,6 %) im Vordergrund. Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe wurde die Maßnahme vornehmlich auf Antrag des Personensorgeberechtigten beendet. Daneben war hier wie auch bei der Fürsorgeerziehung Abgangsgrund in jeweils 12,5 % der Fälle die Erreichung des Erziehungszwecks; außerdem wurde bei der Freiwilligen Erziehungshilfe in 6,6 % und bei der Fürsorgeerziehung in 12,1 % der Fälle der Erziehungszweck auf andere Weise, zum Beispiel durch Adoption, Vormundschaft oder Pflegschaft sichergestellt.

Bei der Hilfe zur Erziehung hatten knapp zwei Fünftel der Maßnahmen weniger als ein Jahr gedauert, 27 % zwischen einem und drei Jahren und ein Drittel länger als drei Jahre. Die Dauer der Maßnahmen bei der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung zeigt eine leicht abweichende Struktur: Weniger als ein Jahr dauerten hier nur 17,6 % der Maßnahmen, 45,3 % zwischen einem und drei Jahren und 37,1 % drei Jahre oder länger.

Die Zahl der Zugänge ist mit rund 29 700 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Erzieherische Maßnahmen, die mit einer Unterbringung außerhalb des Elternhauses verbunden sind, werden in einem Drittel der Fälle bereits bei Kindern unter 6 Jahren eingeleitet, bei einem wesentlich größeren Teil — 43,5 % — erst bei Minderjährigen im Alter ab 12 Jahren. Im dazwischen liegenden Kindesalter von 6 bis unter 12 Jahren kommt es

Tabelle 2: Aus Hilfe zur Erziehung, Freiwilliger Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung abgegangene Minderjährige 1987 nach dem Grund des Abgangs

Grund des Abgangs	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hilfe zur Erziehung ¹⁾						
Insgesamt	25 913	100	13 609	100	12 304	100
Volljährigkeit	6 873	26,5	3 594	26,4	3 279	26,6
Rückkehr in die eigene Familie	11 570	44,6	6 050	44,5	5 520	44,9
Übernahme in Adoptionspflege	1 034	4,0	551	4,0	483	3,9
Gewährung von Freiwilliger Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung	632	2,4	393	2,9	239	1,9
Andere Gründe	5 804	22,4	3 021	22,2	2 783	22,6
dar.: Gewährung von Hilfen nach dem BSHG	624	2,4	336	2,5	288	2,3
Freiwillige Erziehungshilfe						
Insgesamt	4 348	100	2 872	100	1 476	100
Volljährigkeit	2 048	47,1	1 346	46,9	702	47,6
Erreichung des Erziehungszwecks	545	12,5	392	13,6	153	10,4
Anderweitige Sicherstellung des Erziehungszwecks	289	6,6	221	7,7	68	4,6
Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten	1 192	27,4	748	26,0	444	30,1
Sonstige Gründe	274	6,3	165	5,7	109	7,4
dar.: Gewährung von Hilfen nach dem BSHG	28	0,6	19	0,7	9	0,6
Fürsorgeerziehung						
Insgesamt	497	100	362	100	135	100
Volljährigkeit	297	59,8	215	59,4	82	60,7
Erreichung des Erziehungszwecks	62	12,5	46	12,7	16	11,9
Anderweitige Sicherstellung des Erziehungszwecks	60	12,1	49	13,5	11	8,1
Sonstige Gründe	78	15,7	52	14,4	26	19,3
dar.: Gewährung von Hilfen nach dem BSHG	6	1,2	3	0,8	3	2,2

¹⁾ Minderjährige, die mit wirtschaftlicher Hilfe des Jugendamtes dauerhaft außerhalb der eigenen Familie untergebracht sind.

dagegen in geringerem Umfang zur Einleitung von erzieherischen Maßnahmen mit Fremdunterbringung (25,2 %). Als Erziehungsform wurde bei 85,3 % der Zugänge die Hilfe zur Erziehung gewählt, für die die örtlichen Jugendämter zuständig sind. Diejenigen erzieherischen Hilfen, die mit stärkeren Eingriffen in die Rechte der Personensorgeberechtigten verbunden sind, hatten nur Anteile von 13,7 % bei der Freiwilligen Erziehungshilfe und 1,0 % bei der Fürsorgeerziehung. Maßnahmen der beiden letztgenannten erzieherischen Hilfen werden häufig erst spät eingeleitet: Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe waren mehr als die Hälfte der Minderjährigen zum Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme älter als 15 Jahre, bei der Fürsorgeerziehung sogar mehr als zwei Drittel. Aber auch bei der Hilfe zur Erziehung war es immerhin noch ein Fünftel.

Bei einem erheblichen Teil der Kinder, für die 1987 eine mit Fremdunterbringung verbundene Form der Erziehung begann, dürften schon aufgrund der familiären Herkunft erzieherische Problemsituationen vorgelegen haben: Knapp zwei Fünftel waren Kinder geschiedener oder getrennt lebender Eltern, 7,6 % waren Voll- oder Halbwaisen und 27,3 % nichteheliche Kinder. Ein Viertel der Kinder stammte aus vollständigen Familien.

Am Jahresende 1987 gab es rund 11 500 junge Volljährige, die von der Möglichkeit Gebrauch machten, die während der erzieherischen Maßnahmen begonnene berufliche oder schulische Ausbildung fortzusetzen. Bei 8 956 von ihnen war eine Hilfe zur Erziehung, bei 2 543 eine Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung vorausgegangen. Während des Berichtsjahres schieden 6 776 junge Volljährige aus dieser Anschlußmaßnahme aus, 60,8 % von ihnen wegen Abschlusses der Maßnahme. Gut ein Viertel der jungen Volljährigen brach die Maßnahme vorzeitig ab. Hier gab es einen erheblichen Unterschied zwischen den jungen Volljährigen, bei denen die Maßnahme sich an eine Hilfe zur Erziehung, und denjenigen, bei denen sie sich an eine Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung angeschlossen hatte: Unter den

Tabelle 4: Hilfe für junge Volljährige

Gegenstand der Nachweisung	Junge Volljährige			Davon mit Hilfe im Anschluß an	
	männlich	weiblich	insgesamt	Hilfe zur Erziehung ¹⁾	Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung ²⁾
Stand am Jahresende					
1980	3 839	1 954	5 793	4 254	1 539
1985	6 137	4 005	10 142	7 791	2 351
1986	6 450	4 433	10 883	8 364	2 519
1987	6 767	4 732	11 499	8 956	2 543
darin Heimen	4 638	2 606	7 244	5 348	1 896
Abgänge während des Jahres					
1980					1 298
1985	3 809	2 666	6 475	4 826	1 649
1986	3 911	2 835	6 746	5 075	1 671
1987	3 934	2 842	6 776	5 098	1 678
wegen Abschlusses der Maßnahme ..	2 348	1 769	4 117	3 272	845
wegen Abbruchs der Maßnahme ..	1 104	650	1 754	991	763
aus sonstigen Gründen	482	423	905	835	70

¹⁾ Gemäß § 6 Abs. 3 JWG. — ²⁾ Gemäß § 75a JWG.

letztgenannten gab es 45,5 % Abbrecher, unter den erstgenannten dagegen nur 19,4 %.

Kinder unter 16 Jahren, die sich dauernd oder für einen Teil des Tages regelmäßig außerhalb des Elternhauses in einer anderen Familie aufhalten, stehen, von bestimmten

Tabelle 5: Pflegekinder nach Art der Pflege
Stand am Jahresende

Jahr	Insgesamt	Davon in		
		Vollzeit-	Wochen-	Tages-
			pfl.	pfl.
1982	65 780	45 230	2 597	17 953
1985	64 587	38 801	2 201	23 585
1986	65 414	37 383	2 201	25 830
1987	66 855	36 072	2 130	28 653

Ausnahmeregelungen abgesehen, unter Aufsicht der Jugendämter. Am Jahresende 1987 gab es rund 66 900 sol-

Tabelle 3: In Hilfe zur Erziehung, Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung zugewandene Minderjährige

Gegenstand der Nachweisung	Hilfe zur Erziehung ¹⁾			Freiwillige Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Hilfsempfänger									
1980	42 732 ²⁾	22 496 ²⁾	20 236 ²⁾	5 310	3 393	1 917	884	573	311
1985	25 796	13 150	12 646	4 222	2 825	1 397	423	323	100
1986	25 888	13 476	12 412	4 060	2 622	1 438	375	261	114
1987	25 307	13 365	11 942	4 064	2 668	1 396	300	224	76
darin: Ausländer	2 878	1 598	1 280	382	271	111	79	65	14
nach dem Alter									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 1	1 743	851	892	18	9	9	—	—	—
1 — 3	3 798	2 007	1 791						
3 — 6	3 731	1 992	1 739						
6 — 9	3 426	1 859	1 567						
9 — 12	3 431	2 008	1 423	465	379	86	9	7	2
12 — 15	4 050	2 162	1 888	1 317	906	411	80	60	20
15 — 18	5 128	2 486	2 642	2 117	1 248	869	210	156	54
nach dem Familienverhältnis									
Eheliche Kinder	17 855	9 468	8 387	3 440	2 265	1 175	267	201	66
aus vollständigen Familien	5 986	3 210	2 776	1 367	917	450	154	116	38
aus geschiedenen Ehen	6 972	3 672	3 300	1 468	955	513	81	61	20
von dauernd getrennt lebenden Eltern	3 012	1 594	1 418	239	153	86	16	12	4
Voll- und Halbwaisen	1 885	992	893	366	240	126	16	12	4
Nichteheliche Kinder	7 452	3 897	3 555	624	403	221	33	23	10

¹⁾ Minderjährige, die mit wirtschaftlicher Hilfe des Jugendamtes dauerhaft außerhalb der eigenen Familie untergebracht sind. — ²⁾ Einschl. junge Volljährige.

cher Pflegekinder, von denen weit über die Hälfte (36 072) sich in Vollzeitpflege, das heißt während des Tages und der Nacht ununterbrochen in einer anderen Familie aufhielten. Allerdings ist der Anteil der Kinder in Vollzeitpflege — bei im wesentlichen gleichgebliebener Gesamtzahl der Pflegekinder — gesunken: und zwar von 68,8 % (1982) auf 54 % im Berichtsjahr. Gleichzeitig hat die Tagespflege erheblich an Bedeutung gewonnen: Ihr Anteil stieg von 27,3 % im Jahr 1982 auf 42,9 % im Jahr 1987. Demgegenüber wird von der Möglichkeit einer Wochenpflege — regelmäßige Ganztagsunterbringung für einen Teil der Woche — nur relativ selten, in 3,2 % der Fälle, Gebrauch gemacht.

1,5 Millionen Kinder in Kindergärten

Die häufigste Form eines regelmäßigen Aufenthalts außerhalb des Elternhauses ist bei Kindern ab 3 Jahren bis zum

schulpflichtigen Alter der Besuch eines Kindergartens. Im März 1987 besuchten 1 542 000 Kinder, 68 % aller Kinder ab 3 Jahren bis zum Eintritt in die Schule, einen Kindergarten; von den 3jährigen Kindern war es nur jedes dritte, bei den 4jährigen Kindern aber bereits 70 % und bei den Kindern im Alter ab 5 Jahren sogar 85 %.

Aus Familien, in denen die Mutter erwerbstätig war, ging ein größerer Teil der Kinder in den Kindergarten als in den übrigen Familien, bei denen sich in der Mehrzahl der Fälle die Frau wohl ganz ihrer Aufgabe als Hausfrau und Mutter widmen konnte. Der höhere Anteil der Kindergartenkinder in Familien mit erwerbstätiger Mutter betrifft hauptsächlich die dreijährigen Kinder, also die jüngsten, die in der Regel — eine normale Entwicklung vorausgesetzt — für einen Kindergartenbesuch in Frage kommen. Von den dreijährigen Kindern mit erwerbstätiger Mutter gingen 42,9 % in den Kindergarten, von den dreijährigen Kindern in den übrigen Familien dagegen nur 28,2 %. Ferner war bei den deutschen Kindern der Anteil derjenigen, die den Kindergarten besuchten, mit 69,3 % größer als bei den ausländischen Kindern (59,6 %).

Zunehmende Inanspruchnahme von Betreuungs- und Beratungsangeboten

Zu den wesentlichen Aufgaben der Jugendhilfe gehören die persönliche Betreuung, Beratung und Unterstützung, die in verschiedener Form gewährt werden kann. Hier sind zunächst die Erziehungsbeistandschaften zu erwähnen. Ein Erziehungsbeistand soll bei Gefährdung der leiblichen, geistigen oder seelischen Entwicklung eines Minderjährigen bestellt werden, sofern diese Maßnahme zur Abwendung der Gefahr oder zur Beseitigung des Schadens geboten oder ausreichend erscheint. Am Jahresende 1987 gab es 7 078 Minderjährige, die unter Erziehungsbeistandschaft standen. Weitaus die meisten Erziehungsbeistände waren auf Antrag des Personensorgeberechtigten bestellt worden (90,6 %) und jeweils nur knapp 5 % auf Anordnung des Vormundschaftsgerichts oder des Jugendgerichts.

Schaubild 2

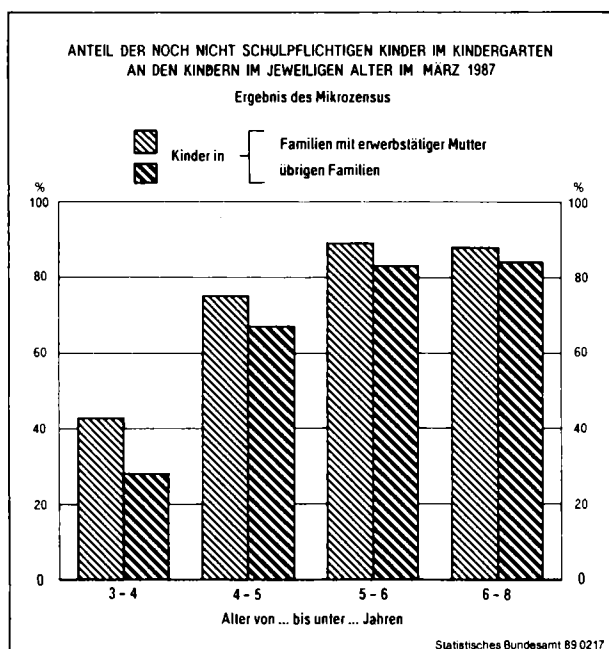


Tabelle 6: Kinder im Alter von 3 bis unter 8 Jahren, die noch nicht zur Schule gehen, im März 1987 nach Kindergartenbesuch
Ergebnisse des Mikrozensus

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt			Männlich		Weiblich	
	insgesamt	darunter: im Kindergarten		zusammen	darunter: im Kindergarten	zusammen	darunter: im Kindergarten
	1 000	%		1 000		1 000	
Insgesamt	2 267	1 542	68,0	1 170	794	1 097	748
nach dem Alter							
von ... bis unter ... Jahren							
3 - 4	569	188	33,0	292	91	277	98
4 - 5	593	415	70,0	308	217	285	198
5 - 6	595	505	84,9	302	259	293	246
6 - 8	510	434	85,1	267	228	243	206
nach sozialen Verhältnissen							
aus vollständigen Familien	2 036	1 381	67,8	1 052	713	985	668
mit erwerbstätiger Mutter	688	508	73,8	361	266	328	242
mit nicht erwerbstätiger Mutter	1 348	873	64,8	691	447	657	426
aus unvollständigen Familien	231	161	69,7	118	81	113	80
mit erwerbstätiger Mutter	98	75	76,5	49	36	49	38
übrige unvollständige Familien	133	86	64,7	69	45	64	42
nach der Staatsangehörigkeit							
Deutsche	1 979	1 372	69,3	1 023	705	956	667
Ausländer	287	171	59,6	147	89	141	81

Weiterhin gab es am Jahresende 1987 363 560 Minderjährige — 197 840 Jungen und 165 720 Mädchen —, die mindestens ein Vierteljahr lang unter regelmäßiger erzieherischer Betreuung durch haupt- oder ehrenamtliche Kräfte standen, zum Beispiel wegen zerrütteter Familienverhältnisse, Erziehungsschwierigkeiten und dergleichen. 113 902 kamen während des Jahres hinzu,

Tabelle 7: Minderjährige in formloser erzieherischer Betreuung

Jahr	Einzelbetreuung ¹⁾			Gruppenbetreuung ²⁾
	insgesamt	männlich	weiblich	
1980	377 097	208 154	168 943	
1985	341 233	187 843	153 390	2 172
1986	350 230	191 394	158 836	1 701
1987	363 560	197 840	165 720	1 146

1) Am Jahresende — 2) Während des Jahres

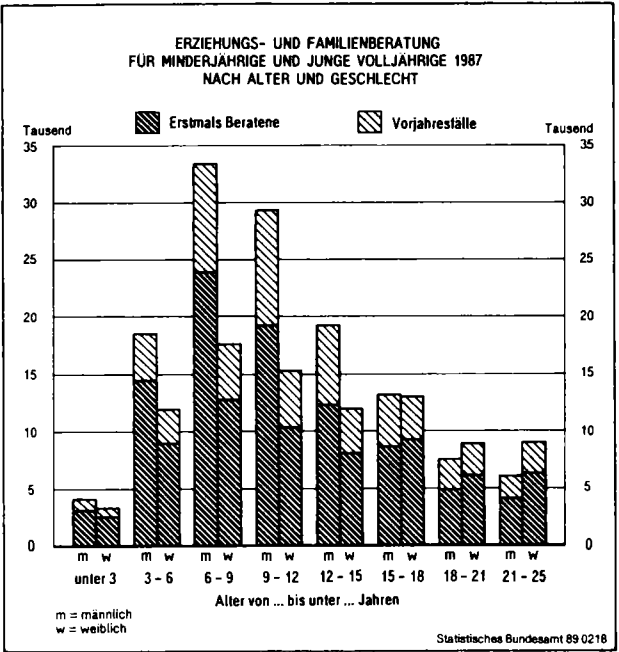
und bei 100 572 wurde die Betreuung beendet. Im Schnitt dauerte die Betreuungszeit etwa 40 Monate, das heißt mehr als drei Jahre. Es wurden außerdem Minderjährige während des Jahres in insgesamt 1 146 Gruppen betreut. Die Betreuung in Gruppen hat seit einigen Jahren offen-

Tabelle 8: Erziehungs- und Familienberatung für Minderjährige und junge Volljährige

Jahr Alter	Beratene Minderjährige und junge Volljährige				
	insgesamt	männlich	weiblich	Anteil der erstmalig Beratenen	
				männlich	weiblich
				Anzahl	
1985	209 898	123 762	86 136	70,6	71,6
1986	221 046	129 475	91 571	68,8	70,4
1987	228 678	133 719	94 959	69,2	70,7
von ... bis unter ... Jahren					
unter 3	7 395	4 089	3 306	76,5	77,0
3 — 6	30 326	18 562	11 764	77,4	75,8
6 — 9	51 012	33 435	17 577	71,7	72,5
9 — 12	44 556	29 244	15 312	65,9	66,6
12 — 15	31 126	19 165	11 961	64,2	68,1
15 — 18	25 998	13 098	12 900	65,9	71,0
18 — 21	16 421	7 440	8 981	66,7	67,0
21 — 25	15 033	6 074	8 959	66,8	70,3
Alter nicht bekannt	6 811	2 612	4 199	71,7	74,1

sichtlich an Bedeutung verloren; innerhalb von zwei Jahren ist ihre Zahl auf wenig mehr als die Hälfte gesunken. Erziehungs- und Familienberatung fand für rund 228 700 Minderjährige und junge Volljährige, 3,5 % mehr als 1986, statt. In dieser Zahl ist die Tätigkeit derjenigen Beratungsstellen, die überwiegend in der Eheberatung oder in der Schwangerschaftskonfliktberatung tätig sind, sowie der Pro-Familia-Beratungsstellen und der Drogen- und Suchtberatungsstellen nicht berücksichtigt. Der stärkste Beratungsbedarf bestand in der Altersgruppe der 6- bis unter 9jährigen Kinder mit 22,3 % aller Beratungsfälle. Dies läßt darauf schließen, daß die Erziehungs- und Familienberatung im Zusammenhang mit Einschulungsproblemen stark in Anspruch genommen wird. Weitere 19,5 % entfielen auf 9- bis unter 12jährige Kinder. In erheblichem Umfang hatten sich die Beratungsstellen auch mit Problemen bei 3- bis unter 6jährigen Kindern und bei 12- bis unter 15jährigen Jugendlichen zu befassen. Insgesamt gab es 40,8 % mehr männliche junge Menschen als weibliche, derentwegen Erziehungs- und Familienberatungsstellen aufgesucht wurden. Besonders groß war die männ-

Schaubild 3



liche Präponderanz bei den 6- bis unter 12jährigen mit über 90 %. Bei den jungen Volljährigen gab es allerdings mehr weibliche als männliche Ratbedürftige. Bei den 21- bis unter 25jährigen übertraf die weibliche Klientel die Zahl der gleichaltrigen männlichen Ratsuchenden um fast die Hälfte.

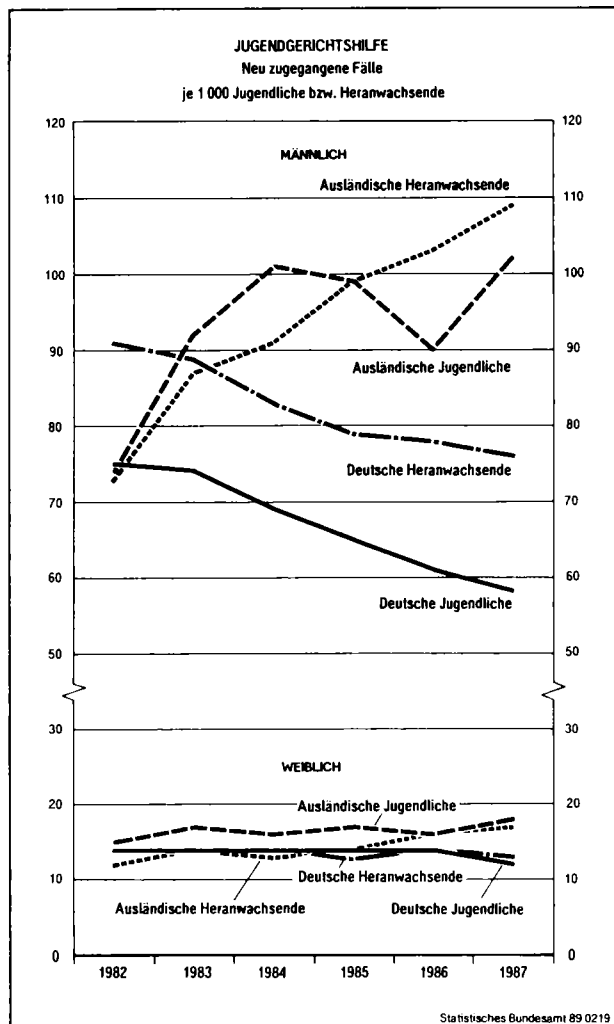
Tabelle 9: Jugendgerichtshilfe

Jahr Fälle	Zugänge im Berichts- jahr	Und zwar			
		Jugend- liche¹)	Heran- wachsen- de²)	männlich	weiblich
Deutsche					
1982	332 107	175 299	156 808	286 472	45 635
1985	268 533	131 190	137 343	227 261	41 272
1986	246 869	113 919	132 950	207 990	38 879
1987	231 232	102 134	129 098	195 742	35 490
je 1 000 Jugendliche bzw. Heran- wachsende³)	41	36	46	67	13
Ausländer					
1982	26 319	15 025	11 294	22 883	3 436
1985	33 800	19 036	14 764	29 671	4 129
1986	34 158	18 558	15 600	29 688	4 470
1987	37 419	20 979	16 440	32 600	4 819
je 1 000 Jugendliche bzw. Heran- wachsende³)	64	62	67	106	17
Insgesamt					
1982	358 426	190 324	168 102	309 355	49 071
1985	302 333	150 226	152 107	256 932	45 401
1986	281 027	132 477	148 550	237 678	43 349
1987	268 651	123 113	145 538	228 342	40 309
je 1 000 Jugendliche bzw. Heran- wachsende³)	43	38	47	71	13

1) 14 bis unter 18 Jahre. — 2) 18 bis unter 21 Jahre. — 3) Bevölkerungsstand: 31. Dezember 1986.

Die Inanspruchnahme der Jugendämter durch neue Fälle der Jugendgerichtshilfe hat im Berichtsjahr — wie auch in den vorausgegangenen Jahren — leicht abgenommen und mit 268 651 ihr niedrigstes Niveau seit 1977 erreicht. Ein Siebtel der neu hinzugekommenen Fälle betraf ausländische Jugendliche und Heranwachsende.

Schaubild 4



Während bei den deutschen jungen Menschen ein Rückgang der Zahl der Fälle um 6,3 % eingetreten ist, hat die Zahl der Ausländer, für die Jugendgerichtshilfe neu geleistet wurde, um 9,5 % zugenommen und mit 37 419 ihren bislang höchsten Stand erreicht.

Weitere Maßnahmen der Jugendhilfeträger

Die Zahl der Adoptionen hatte 1978 mit über 11 000 ihren bisherigen Höchstwert erreicht und ist seitdem zurückgegangen. Auch im Berichtsjahr wurden 2,3 % weniger Kinder adoptiert als im Vorjahr. Von den 7 694 insgesamt adoptierten Minderjährigen waren 2 969 zum Zeitpunkt der Adoption jünger als drei Jahre, das heißt im Durchschnitt je Geburtsjahrgang 990. Mit zunehmendem Alter der Kinder werden die Adoptionen seltener: Im Alter von 3 bis unter 6 Jahren gab es je Geburtsjahrgang durchschnittlich 540 Adoptionen, bei den 6- bis unter 12jährigen 347, und auf die 12jährigen und älteren entfielen insgesamt nur 1 023 Adoptionen. Nahezu die Hälfte der Kinder (46,3 %) wurden von den Stiefeltern adoptiert, weitere 4,5 % von Verwandten.

85,2 % der adoptierten Kinder hatten die deutsche Staatsangehörigkeit, 14,8 % waren Ausländer; knapp 10 % waren eigens zum Zweck der Adoption ins Inland geholt worden. Bei den deutschen Adoptivkindern handelte es sich knapp

Tabelle 10: Adoptierte Minderjährige¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	%
1980	9 298	x
1985	7 974	x
1986	7 875	x
1987	7 694	100
dar. adoptiert von:		
Verwandten	349	4,5
Stiefeltern	3 566	46,3
Ausländern	215	2,8
nach dem Alter		
von ... bis unter ... Jahren		
unter 1	931	12,1
1 — 3	2 038	26,5
3 — 6	1 621	21,1
6 — 12	2 081	27,0
12 und mehr	1 023	13,3
nach der Staatsangehörigkeit/sozialen Verhältnissen		
Deutsche	6 558	85,2
Eheliche Kinder	3 183	41,4
aus vollständigen Familien	381	5,0
aus geschiedenen Ehen	2 317	30,1
von dauernd getrennt lebenden Eltern	221	2,9
Voll- und Halbwaisen	264	3,4
Nichteheliche Kinder	3 375	43,9
Ausländer	1 136	14,8

¹⁾ Familienverhältnis zum Zeitpunkt des Beginns der Adoptionspflege.

zur Hälfte um eheliche Kinder, von denen die meisten aus geschiedenen Ehen stammten.

Am Jahresende befanden sich 5 315 Kinder in Adoptionspflege, weitere 608 waren zur Adoptionsvermittlung vorge-merkt. Bei den Adoptionsvermittlungsstellen waren Ende 1987 noch 20 806 Adoptionsbewerber — Familien oder Einzelpersonen — registriert, für die ein Minderjähriger noch nicht vorgeschlagen werden konnte.

Am Jahresende 1987 gab es 400 398 Minderjährige unter gesetzlicher Amtspflegschaft und 16 595 unter gesetzlicher Amtsvormundschaft. Die Zahl der gesetzlichen Amtspflegschaften hat — hauptsächlich infolge der Zunahme nichtehelicher Geburten volljähriger Mütter — um 4,0 % zugenommen, während die Zahl der gesetzlichen Amtsvormundschaften — bei leicht rückläufiger Zahl nichtehelicher Geburten minderjähriger Mütter — um 4,7 % gesunken ist. Im Jahr 1987 waren die Jugendämter weiterhin an 65 895 Vaterschaftsfeststellungen beteiligt. Ihre Zahl ist — hauptsächlich infolge der Zunahme der Zahl der nichtehelichen Geburten — gegenüber dem Vorjahr um 6,4 % und gegenüber 1980 um 41,4 % gestiegen. In 81,2 % der Fälle erkannte der Vater die Vaterschaft freiwillig an, bei weiteren 9,7 % führte eine Klage zur Feststellung der Vaterschaft; nur in jedem 19. Fall konnte der Vater nicht festgestellt werden oder erschienen die weiteren Bemühungen um die Vaterschaftsfeststellung mindestens zunächst aussichtslos.

Im Zusammenhang mit Vernachlässigungen des Kindes, Scheidungen oder Getrenntleben der Eltern kam es 1987 insgesamt zu 6 223 Sorgerechtsentziehungen, darunter in 5 401 Fällen zum Entzug der Personensorge. Für weitere 123 186 Minderjährige hatten die Jugendämter Stellungnahmen im vormundschaftsgerichtlichen oder familiengerichtlichen Verfahren bei Ehescheidungen ab-

zugeben, außerdem für 34 809 Kinder getrennt lebender Eltern und bei 7 709 Minderjährigen wegen Gefährdung des Kindeswohls.

8,8 Mrd. DM öffentliche Mittel für Zwecke der Jugendhilfe

Die Jugendwohlfahrtsbehörden haben 1987 7,2 Mrd. DM für Zwecke der Jugendhilfe ausgegeben, rund eine halbe Milliarde mehr als im Vorjahr. Dabei ist allerdings die echte Ausgabenzunahme etwas geringer. Ein Teil der nachgewiesenen Mehrausgaben ist darauf zurückzuführen, daß Bayern die Personalkostenzuschüsse für Fachkräfte in Kindertagesstätten freier Träger erstmals zur Statistik gemeldet hat. Der auf die Landesregierung entfallende Anteil betrug 190 Mill. DM und machte damit 35,3 % des Ausgabenzuwachses gegenüber 1986 aus. Ohne diese Zuschüsse sind die Ausgaben bei den Jugendwohlfahrtsbehörden gleichwohl 1987 um 5,2 % gestiegen.

Von den Ausgaben der Jugendwohlfahrtsbehörden entfielen 3,8 Mrd. DM auf den Betrieb von Einrichtungen der Träger der öffentlichen Jugendhilfe sowie auf Hilfen in Einrichtungen, 712 Mill. DM auf Einzel- und Gruppenhilfen verschiedener Art und 2,7 Mrd. DM auf Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe. 1987 wurden erstmals auch die Ausgaben der kreisangehörigen Gemeinden ohne eigenes Jugendamt für Zwecke der Jugendhilfe in die Erhebung einbezogen. Die kreisangehörigen Gemeinden ohne eigenes Jugendamt wendeten 1,5 Mrd. DM für Zwecke der Jugendhilfe auf, davon 903 Mill. DM für Einrichtun-

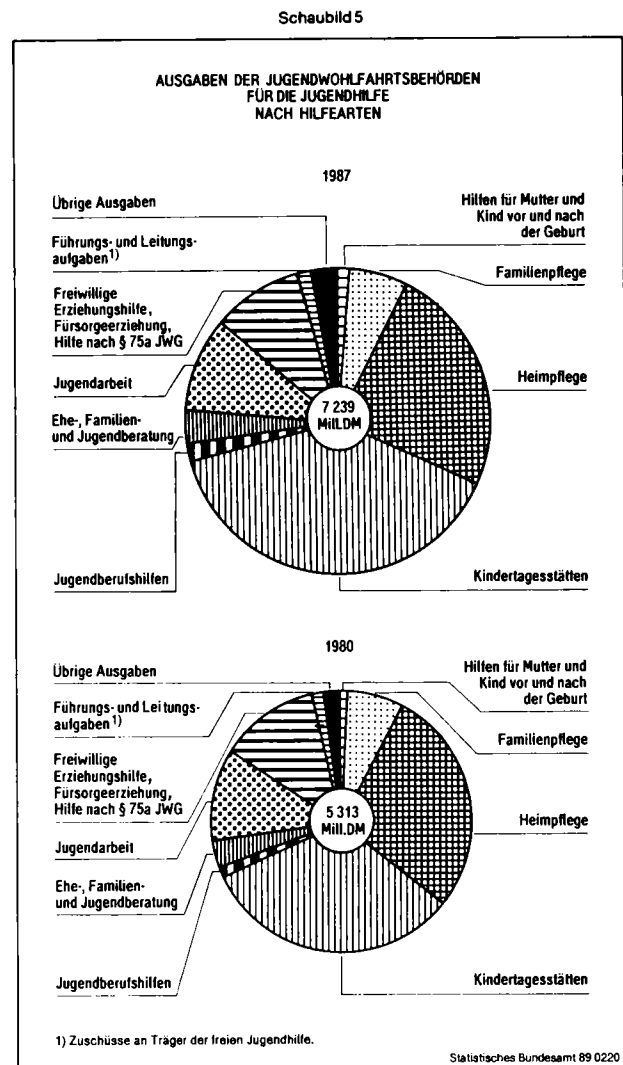
Tabelle 11: Aufwand für die Jugendhilfe¹⁾
Mill. DM

Jahr	Ausgaben			Ein- nahmen ²⁾	Reine Ausgaben
	insge- samt	darunter			
		für Maß- nahmen der öffent- lichen Träger	Zuschüsse an Träger der freien Jugend- hilfe		
Jugendwohlfahrtsbehörden					
1980	5 312,9	3 734,4	1 578,5	506,2	4 806,8
1985	6 366,9	4 370,4	1 995,7 ³⁾	586,2	5 780,7
1986	6 701,0	4 532,5	2 168,4 ³⁾	609,1	6 091,9
1987	7 239,4	4 540,8	2 698,5	578,6	6 660,8
Kreisangehörige Gemeinden ohne eigenes Jugendamt					
1987	1 520,6	939,4	580,9	224,6	1 296,0
Insgesamt ⁴⁾					
1987	8 760,0	5 480,1	3 279,4 ³⁾	803,2	7 956,8

¹⁾ Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — ²⁾ Ohne Zuweisungen des Bundes. — ³⁾ Einschl. Personalkostenzuschüsse für Fachkräfte in Kindertagesstätten der Länder Baden-Württemberg (1985: 116 Mill. DM, 1986: 127 Mill. DM, 1987: 138 Mill. DM) und Bayern (ab 1987: 381 Mill. DM). — ⁴⁾ Ausgaben der kreisangehörigen Gemeinden ohne eigenes Jugendamt wurden seit 1987 in die Jugendhilfestatistik einbezogen.

gen, vermutlich überwiegend für Kindergärten, 36 Mill. DM für Hilfen außerhalb von Einrichtungen und 581 Mill. DM für Zuschüsse an freie Träger. Unter Berücksichtigung dieser Ausgaben kreisangehöriger Gemeinden ohne eigenes Jugendamt wurden 1987 insgesamt 8,8 Mrd. DM öffentliche Mittel für Jugendhilfe ausgegeben, davon 54,0 % für Einrichtungen, 8,5 % für Hilfen außerhalb von Einrichtungen und 37,4 % für Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe. In diesen Ausgaben sind die Verwaltungsausgaben der

Jugendwohlfahrtsbehörden, der kreisangehörigen Gemeinden ohne eigenes Jugendamt und größere Investitionsausgaben nicht enthalten. Ein Überblick über die einzelnen Ausgabenschwerpunkte ergibt sich aus Schaubild 5.



Im Zusammenhang mit der Hilfegewährung haben die Träger der Jugendhilfe auch Einnahmen zu verzeichnen, zum Beispiel aus Kostenbeiträgen der Minderjährigen oder ihrer Eltern und die Inanspruchnahme Unterhaltsverpflichteter. Unter Einbeziehung der von den kreisangehörigen Gemeinden ohne eigenes Jugendamt gemeldeten Daten hatten die Träger der öffentlichen Jugendhilfe Einnahmen in Höhe von 803 Mill. DM; die reinen Ausgaben beliefen sich daher auf 8,0 Mrd. DM.

Zusammenfassende Übersicht
Jugendhilfe

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1985	1986	1987
Anzahl						
Minderjährige unter Amtspflegschaft ¹⁾	473 870	392 245	378 766	406 327	419 311	433 943
davon unter:						
gesetzlicher Amtspflegschaft	401 108	333 930	330 137	370 375	384 984	400 398
bestellter Amtspflegschaft	72 762	58 315	48 629	35 952	34 327	33 545
Minderjährige unter Amtsvormund-						
schaft 1)	105 855	76 567	67 554	54 745	51 614	49 715
davon unter:						
gesetzlicher Amtsvormundschaft	70 109	35 859	24 458	18 589	17 407	16 595
bestellter Amtsvormundschaft	35 746	40 708	43 096	36 156	34 207	33 120
Minderjährige unter Beistandschaft						
des Jugendamtes 1)	16 882	33 783	60 402	62 197	59 126	56 403
Adoptionen 2)	7 165	9 308	9 298	7 974	7 875	7 694
Sorgerechtsentziehungen 3)	6 244	6 264	5 650	6 908	6 506	6 223
Vaterschaftsfeststellungen 3)	40 169	38 695	46 587	58 503	61 920	65 895
Pflegekinder unter Aufsicht 1)	71 011	68 559	70 552	64 587	65 414	66 855
Erziehungs- und Familienberatung 4) .	.	.	.	209 898	221 046	228 678
Minderjährige unter formloser er-						
zieherischer Betreuung 1)	392 897	382 126	377 097	341 233	350 230	363 560
Minderjährige unter Erziehungsbei-						
standtschaft 1)	8 203	6 685	7 197	7 209	7 180	7 078
davon auf:						
gerichtliche Anordnung	4 090	1 935	1 353	756	700	667
Antrag des Personensorge-						
berechtigten	4 113	4 750	5 844	6 453	6 480	6 411
Im Rahmen der Hilfe zur Erziehung 5)						
außerhalb des Elternhauses unterge-						
brachte Minderjährige 1)	101 399	119 906	115 554	80 292	76 976	76 370
Minderjährige in Freiwilliger Erzie-						
hungshilfe 1)	25 186	17 633	15 798	12 541	11 678	11 394
dar. männlich	15 956	11 639	11 009	8 787	8 163	7 959
Minderjährige in Fürsorgeerziehung 1)						
dar. männlich	18 901	5 959	3 194	1 242	1 042	845
dar. männlich	11 084	3 797	2 210	907	761	623
Hilfe für junge Volljährige gemäß						
§ 6 Abs. 3 JWG 1)	x	1 552	4 254	7 791	8 364	8 956
dar. männlich	x	1 015	2 620	4 408	4 625	4 947
Hilfe für junge Volljährige gemäß						
§ 75a JWG 1)	x	1 044	1 545	2 351	2 519	2 543
dar. männlich	x	852	1 225	1 729	1 825	1 820
Jugendgerichtshilfe für Jugendliche						
und Heranwachsende 6)	192 967	228 322	333 546	302 333	281 027	268 651

Mill. DM

Ausgaben für die Jugendhilfe ⁷⁾	1 378,6	3 369,0	5 312,9	6 366,9	6 701,0	8 760,0
Ausgaben der Jugendwohlfahrts-						
behörden 8)	1 378,6	3 369,0	5 312,9	6 366,9	6 701,0	7 239,4
außerhalb von Einrichtungen	135,3	368,2	549,8	650,9	679,4	712,2
in Einrichtungen	941,1	2 168,5	3 184,6	3 719,5	3 853,1	3 828,5
Zuschüsse an Träger der freien						
Jugendhilfe	302,0	830,8	1 578,5	1 995,7 ^{a)}	2 168,4 ^{a)}	2 698,5 ^{a)}
Ausgaben der kreisangehörigen Ge-						
meinden ohne eigenes Jugendamt ...	.	.	.	.	.	1 520,6 ^{a)}
Einnahmen 9)	191,9	381,5	506,2	586,2	609,1	803,2
Einnahmen der Jugendwohlfahrts-						
behörden	191,9	381,5	506,2	586,2	609,1	578,6
Einnahmen der kreisangehörigen Ge-						
meinden ohne eigenes Jugendamt ...	.	.	.	.	.	224,6
Reine Ausgaben	1 186,7	2 987,6	4 806,8	5 780,7	6 091,9	7 956,8

- 1) Am Ende des Berichtsjahres.
- 2) Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige.
- 3) Erledigte Fälle im Berichtsjahr.
- 4) Beratene Minderjährige und junge Voll-
- jährige.
- 5) Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3,7,8 i.V.m.
- § 6 Abs. 2 JWG (ohne Hilfe nach § 6
- Abs. 3 JWG).
- 6) Im Berichtsjahr zugegangene Fälle.
- 7) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der

- Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen
für Investitionen.
- 8) Einschl. Förderung privater gewerblicher
 - Träger.
 - 9) Ohne Zuweisungen des Bundes.
 - a) Einschl. Personalkostenzuschüsse für Fach-
 - kräfte in Kindertagesstätten der Länder
 - Baden-Württemberg (ab 1985) und Bayern
 - (ab 1987).

1.1 Minderjährige unter

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
An						
1	Minderjährige am Jahresanfang	384 984	17 315	7 845	46 008	7 263
2	je 1 000 Minderjährige 1)	33,4	35,7	33,1	32,8	66,7
3	Zugang im Berichtsjahr 2)	74 556	3 707	3 336	8 778	1 410
	darunter:					
4	nichteheliche Geburt	64 359	3 296	3 073	7 882	1 225
5	Übergang von Amtsvormundschaft in Amtspflegschaft	2 233	97	78	225	15
6	Abgang im Berichtsjahr 3)	53 409	3 250	2 164	6 121	1 056
	darunter:					
7	Überleitung in Einzel- bzw. in Vereinspflegschaft	293	4	24	11	1
8	Aufhebung	11 586	1 118	1 304	1 425	296
9	Übergang in Amtsvormundschaft	903	33	47	103	21
10	Legitimation durch nachfolgende Ehe	19 474	943	357	2 324	282
11	Adoption	2 253	100	55	244	25
12	Volljährigkeit des Kindes	15 711	803	244	1 733	303
13	Minderjährige am Jahresende	400 398	17 556	8 959	48 136	7 406
14	je 1 000 Minderjährige 1)	34,7	36,2	37,8	34,4	68,0
Pro						
15	Zugang im Berichtsjahr ²⁾	100	100	100	100	100
	darunter:					
16	nichteheliche Geburt	86,3	88,9	92,1	89,8	86,9
17	Übergang von Amtsvormundschaft in Amtspflegschaft	3,0	2,6	2,3	2,6	1,1
18	Abgang im Berichtsjahr 3)	100	100	100	100	100
	darunter:					
19	Überleitung in Einzel- bzw. in Vereinspflegschaft	0,5	0,1	1,1	0,2	0,1
20	Aufhebung	21,7	34,4	60,3	23,3	28,0
21	Übergang in Amtsvormundschaft	1,7	1,0	2,2	1,7	2,0
22	Legitimation durch nachfolgende Ehe	36,5	29,0	16,5	38,0	26,7
23	Adoption	4,2	3,1	2,5	4,0	2,4
24	Volljährigkeit des Kindes	29,4	24,7	11,3	28,3	28,7

1) Bevölkerungsstand: 31.12.1986.

2) Ohne Übernahme von anderen Jugendämtern.

3) Ohne Abgaben und sonstige Übergänge an andere Jugendämter.

1.2 Minderjährige unter

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
1	Minderjährige am Jahresanfang	34 327	3 146	1 060	5 044	467
2	je 1 000 Minderjährige 1)	3,0	6,5	4,5	3,6	4,3
3	Zugang im Berichtsjahr	8 700	479	708	919	169
4	Abgang im Berichtsjahr 2)	8 569	736	616	975	190
	davon:					
5	Überleitung in Einzel- bzw. Vereinspflegschaft ³⁾	402	25	37	54	3
6	Aufhebung 3)	2 664	224	385	323	82
7	Adoption 3)	292	24	13	32	2
8	Volljährigkeit des Kindes 3)	2 152	248	84	322	54
9	anderer Grund 3)	2 400	215	97	244	49
10	Minderjährige am Jahresende	33 545	2 812	1 050	4 901	443
11	je 1 000 Minderjährige 1)	2,9	5,8	4,4	3,5	4,1
12	Unterhaltspflegschaften	6 990	1 103	191	1 186	19
13	Sorgerechtspflegschaften	21 294	1 369	547	3 175	342
	davon nach:					
14	Gefährdung des Kindeswohls oder des Unterhalts § 1666 Abs. 1 bzw. Abs. 3 BGB	15 736	918	405	2 463	254
	und zwar:					
15	ganze Personensorge	7 503	379	92	1 273	145
16	Teile der Personensorge	7 495	504	337	1 070	106
17	Vermögenssorge	806	35	1	120	3
18	Ehescheidung § 1671 Abs. 5 BGB	4 272	320	109	547	63
	und zwar:					
19	ganze Personensorge	2 072	115	22	259	32
20	Teile der Personensorge	1 876	183	98	248	31
21	Vermögenssorge	348	22	3	40	-
22	Getrenntlebender Eltern § 1672 BGB	1 286	131	33	165	25
	und zwar:					
23	ganze Personensorge	439	30	4	59	7
24	Teile der Personensorge	753	93	29	97	18
25	Vermögenssorge	102	8	-	9	-

1) Bevölkerungsstand: 31.12.1986.

2) Ohne Abgaben und sonstige Übergänge an andere Jugendämter.

3) Ohne Berlin.

in den Ländern

gesetzlicher Amtspflegschaft

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
zahl							
103 703	31 292	21 195	51 375	65 565	7 663	25 760	1
33,2	31,0	30,7	28,1	30,7	40,8	81,0	2
19 568	6 027	3 365	9 407	11 769	1 221	5 968	3
16 824	5 317	2 980	8 551	10 278	1 019	3 914	4
632	177	120	290	422	69	108	5
13 396	4 022	2 315	7 066	10 242	760	3 017	6
49	11	8	12	156	4	13	7
2 005	798	219	1 299	2 537	81	504	8
237	65	55	122	158	8	54	9
5 448	1 339	1 077	2 689	3 612	326	1 077	10
683	206	93	354	348	12	133	11
4 162	1 220	749	2 294	2 924	234	1 045	12
108 681	32 554	22 054	52 928	67 153	7 983	26 988	13
34,8	32,2	31,9	28,9	31,5	42,5	84,8	14
zent							
100	100	100	100	100	100	100	15
86,0	88,2	88,6	90,9	87,3	83,5	65,6	16
3,2	2,9	3,6	3,1	3,6	5,7	1,8	17
100	100	100	100	100	100	100	18
0,4	0,3	0,3	0,2	1,5	0,5	0,4	19
15,0	19,8	9,5	18,4	24,8	10,7	16,7	20
1,8	1,6	2,4	1,7	1,5	1,1	1,8	21
40,7	33,3	46,5	38,1	35,3	42,9	35,7	22
5,1	5,1	4,0	5,0	3,4	1,6	4,4	23
31,1	30,3	32,4	32,5	28,5	30,8	34,6	24

bestellter Amtspflegschaft

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
8 738	3 557	2 015	3 832	3 839	610	2 019	1
2,8	3,5	2,9	2,1	1,8	3,2	6,3	2
2 502	543	448	944	1 205	142	641	3
2 192	595	311	1 041	1 127	127	659	4
104	44	16	38	78	3	.	5
722	150	93	222	420	43	.	6
107	35	12	43	21	3	.	7
570	240	81	278	239	36	.	8
689	126	109	460	369	42	.	9
8 667	3 452	2 115	3 663	3 824	617	2 001	10
2,8	3,4	3,1	2,0	1,8	3,3	6,3	11
957	1 129	443	747	902	17	296	12
6 105	2 323	1 474	2 418	2 530	299	712	13
4 300	1 656	1 132	1 817	2 005	207	579	14
1 916	882	510	966	866	61	413	15
2 190	644	568	790	1 008	131	147	16
194	130	54	61	174	15	19	17
1 329	530	277	540	405	65	87	18
713	239	129	322	151	32	58	19
509	199	118	194	238	33	25	20
107	92	30	24	26	-	4	21
476	137	65	61	120	27	46	22
173	44	18	31	39	18	16	23
276	65	43	27	72	7	26	24
27	28	4	3	17	2	4	25

1.3 Minderjährige unter

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
An						
1	Minderjährige am Jahresanfang	17 407	800	172	2 249	99
2	je 1 000 Minderjährige 1)	1,5	1,7	0,7	1,6	0,9
3	Zugang im Berichtsjahr ²⁾	4 486	218	138	518	35
4	darunter: nichteheliche Geburt	2 857	130	102	326	22
5	Abgang im Berichtsjahr ³⁾	5 169	317	137	558	44
6	darunter: Überleitung in Einzel- bzw. in Vereinsvormundschaft ...	200	5	7	10	1
7	Übergang in Amtspflegschaft wegen Volljährigkeit der Mutter	2 151	86	66	248	21
8	Legitimation durch nachfolgende Ehe	340	20	4	33	-
9	Adoption	957	55	36	135	10
10	Volljährigkeit des Kindes	1 028	78	12	111	8
11	Minderjährige am Jahresende	16 595	707	174	2 183	83
12	je 1 000 Minderjährige ¹⁾	1,4	1,5	0,7	1,6	0,8
Pro						
13	Zugang im Berichtsjahr ²⁾	100	100	100	100	100
14	darunter: nichteheliche Geburt	63,7	59,6	73,9	62,9	62,9
15	Abgang im Berichtsjahr ³⁾	100	100	100	100	100
16	darunter: Überleitung in Einzel- bzw. Vereinsvormundschaft	3,9	1,6	5,1	1,8	2,3
17	Übergang in Amtspflegschaft wegen Volljährigkeit der Mutter	41,6	27,1	48,2	44,4	47,7
18	Legitimation durch nachfolgende Ehe	6,6	6,3	2,9	5,9	-
19	Adoption	18,5	17,4	26,3	24,2	22,7
20	Volljährigkeit des Kindes	19,9	24,6	8,8	19,9	18,2

1) Bevölkerungsstand: 31.12.1986.

2) Ohne Übernahme von anderen Jugendämtern.

3) Ohne Abgaben und sonstige Übergänge an andere Jugendämter.

1.4 Minderjährige unter

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
An						
1	Minderjährige am Jahresanfang	34 207	2 006	1 399	4 033	596
2	je 1 000 Minderjährige 1)	3,0	4,1	5,9	2,9	5,5
3	Zugang im Berichtsjahr	6 497	251	460	668	108
4	Abgang im Berichtsjahr ²⁾	6 792	310	376	738	101
5	darunter: Überleitung in Einzel- bzw. in Vereinsvormundschaft ...	389	9	53	48	6
6	Aufhebung	884	42	89	103	7
7	Adoption	1 025	53	43	109	11
8	Volljährigkeit des Kindes	3 605	161	170	423	63
9	Minderjährige am Jahresende	33 120	1 919	1 412	3 900	600
10	je 1 000 Minderjährige 1)	2,9	4,0	6,0	2,8	5,5
Pro						
11	Abgang im Berichtsjahr ²⁾	100	100	100	100	100
12	darunter: Überleitung in Einzel- bzw. in Vereinsvormundschaft ...	5,7	2,9	14,1	6,5	5,9
13	Aufhebung	13,0	13,5	23,7	14,0	6,9
14	Adoption	15,1	17,1	11,4	14,8	10,9
15	Volljährigkeit des Kindes	53,1	51,9	45,2	57,3	62,4

1) Bevölkerungsstand: 31.12.1986.

2) Ohne Abgaben und sonstige Übergänge an andere Jugendämter.

in den Ländern

gesetzlicher Amtsvormundschaft

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
-------------------------	--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-------------

zahl

4 950	1 358	1 476	1 930	3 310	338	725	1
1,6	1,3	2,1	1,1	1,6	1,8	2,3	2
1 183	511	260	523	807	92	201	3
758	245	153	342	581	70	128	4
1 487	496	253	579	969	92	237	5
61	26	10	6	67	1	6	6
632	177	118	266	372	61	104	7
83	44	22	33	87	6	8	8
247	78	47	150	158	6	35	9
254	136	40	98	218	16	57	10
4 656	1 338	1 495	1 834	3 126	331	668	11
1,5	1,3	2,2	1,0	1,5	1,8	2,1	12

zent

100	100	100	100	100	100	100	13
64,1	47,9	58,8	65,4	72,0	76,1	63,7	14
100	100	100	100	100	100	100	15
4,1	5,2	4,0	1,0	6,9	1,1	2,5	16
42,5	35,7	46,6	45,9	38,4	66,3	43,9	17
5,6	8,9	8,7	5,7	9,0	6,5	3,4	18
16,6	15,7	18,6	25,9	16,3	6,5	14,8	19
17,1	27,4	15,8	16,9	22,5	17,4	24,1	20

bestellter Amtsvormundschaft

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
-------------------------	--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-------------

zahl

10 455	2 745	2 593	4 658	3 265	621	1 836	1
3,3	2,7	3,8	2,5	1,5	3,3	5,8	2
2 256	524	334	692	750	124	330	3
2 043	538	397	987	790	101	411	4
107	43	28	16	61	4	14	5
324	35	55	109	104	16	-	6
305	92	69	136	145	13	49	7
1 069	258	219	556	348	61	277	8
10 321	2 691	2 489	4 278	3 147	637	1 726	9
3,3	2,7	3,6	2,3	1,5	3,4	5,4	10

zent

100	100	100	100	100	100	100	11
5,2	8,0	7,1	1,6	7,7	4,0	3,4	12
15,9	6,5	13,9	11,0	13,2	15,8	-	13
14,9	17,1	17,4	13,8	18,4	12,9	11,9	14
52,3	48,0	55,2	56,3	44,1	60,4	67,4	15

1 Erzieherische Hilfen 1987
1.5 Minderjährige unter Beistand

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
						An
1	Minderjährige am Jahresanfang	59 126	3 238	1 539	5 577	628
2	Zugang im Berichtsjahr	7 753	272	328	696	58
3	Abgang im Berichtsjahr	10 476	628	388	930	140
4	Minderjährige am Jahresende	56 403	2 882	1 479	5 343	546
darunter:						
5	Beistandschaften für Elternteile ohne Unterhaltsbeistandschaften ..	2 801	130	1	379	7
6	Unterhaltsbeistandschaften	53 309	2 678	1 478	4 964	539
						Pro
7	Minderjährige am Jahresende	100	100	100	100	100
darunter:						
8	Beistandschaften für Elternteile ohne Unterhaltsbeistandschaften ..	5,0	4,5	0,1	7,1	1,3
9	Unterhaltsbeistandschaften	94,5	92,9	99,9	92,9	98,7

1.6 Vaterschafts

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
1	Unerledigte Fälle am Jahresanfang ...	28 544	1 313	920	2 745	936
2	Zugang im Berichtsjahr ¹⁾	66 375	3 396	3 158	8 247	1 222
3	Erledigte Fälle im Berichtsjahr ¹⁾ ...	65 895	3 500	3 020	8 079	1 213
darunter:						
4	Freiwillige Anerkennung	53 474	2 840	2 513	6 618	980
davon durch:						
5	Deutsche	46 771	2 717	2 112	6 025	878
6	Ausländer	6 703	123	401	593	102
7	Erfolgreiche Klage	6 421	339	227	809	123
davon gegen:						
8	Deutsche	5 256	305	167	713	102
9	Ausländer	1 165	34	60	96	21
10	Klageabweisung	577	28	8	111	4
11	Vater nicht festzustellen oder her- anzuziehen	3 473	155	163	358	67
12	dar. Aussageverweigerung der Mutter	1 080	53	26	133	11
13	Unerledigte Fälle am Jahresende	29 024	1 209	1 058	2 913	945

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. übernommenen Fälle.

in den Ländern
schaft der Jugendämter

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
-------------------------	--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-------------

zahl

12 220	4 023	6 549	8 240	6 567	587	9 958	1
1 568	533	846	834	1 296	77	1 245	2
2 001	600	1 012	1 541	1 292	127	1 817	3
11 787	3 956	6 383	7 533	6 571	537	9 386	4
846	526	124	289	443	1	55	5
10 741	3 430	6 259	7 244	6 109	536	9 331	6

zent

100	100	100	100	100	100	100	7
7,2	13,3	1,9	3,8	6,7	0,2	0,6	8
91,1	86,7	98,1	96,2	93,0	99,8	99,4	9

feststellungen

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
8 106	3 004	1 448	2 856	4 159	612	2 445	1
17 782	5 153	3 262	8 641	10 602	1 250	3 662	2
17 906	4 984	3 226	8 421	10 748	1 119	3 679	3
14 084	3 998	2 606	7 036	8 814	904	3 081	4
12 152	3 310	2 243	5 964	7 741	812	2 817	5
1 932	688	363	1 072	1 073	92	264	6
2 146	521	314	675	988	89	190	7
1 775	409	253	496	790	78	168	8
371	112	61	179	198	11	22	9
173	44	15	57	99	30	8	10
918	325	222	445	521	69	230	11
306	79	83	185	160	31	13	12
7 982	3 173	1 484	3 076	4 013	743	2 428	13

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Ins
1	Durch deutsche Staatsangehörige adoptierte Minderjährige	7 479	343	259	883	64	
	darunter durch:						
2	Verwandte	328	13	8	41	7	
3	Stiefeltern	3 442	184	133	405	29	
4	Durch Ausländer adoptierte Minderjährige	215	7	3	11	4	
	darunter durch:						
5	Verwandte	21	5	1	-	-	
6	Stiefeltern	124	2	2	10	4	
7	Adoptierte Minderjährige insgesamt	7 694	350	262	894	68	
	darunter:						
8	aus Heimen 1)	568	19	74	47	2	
9	mit ersetzter Einwilligung	409	13	29	36	5	
10	ins Inland geholte Minderjährige	750	21	18	70	4	
	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
11	unter 1 Jahr	931	17	1	126	6	
	darunter aus:						
12	Heimen	94	-	-	15	-	
13	Familienpflege	288	11	1	14	-	
14	1 - 3 Jahre	2 038	98	73	241	15	
	darunter aus:						
15	Heimen	257	15	38	25	1	
16	Familienpflege	882	44	35	53	1	
17	3 - 6 Jahre	1 621	57	67	174	15	
	darunter aus:						
18	Heimen	209	5	37	19	-	
19	Familienpflege	675	32	30	37	2	
20	6 - 12 Jahre	2 081	122	75	256	18	
	darunter aus:						
21	Heimen	120	6	8	6	1	
22	Familienpflege	916	77	67	26	3	
23	12 und mehr Jahre	1 023	56	46	97	14	
	darunter aus:						
24	Heimen	26	2	-	2	1	
25	Familienpflege	450	37	46	8	1	
26	Im Berichtsjahr aufgehobene Adoptionen	42	1	-	-	-	
	davon:						
27	gemäß § 1760 BGB	5	-	-	-	-	
28	gemäß § 1763 BGB	37	1	-	-	-	
29	In Adoptionspflege untergebrachte Minderjährige am						
	Jahresende	5 315	139	193	464	53	
30	dar. aus Heimen	838	11	87	50	10	
31	Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am Jahresende ...	608	1	7	51	1	
32	Vorhandene Adoptionsbewerber am Jahresende	20 806	805	225	3 189	150	
							Deutsche
33	Durch deutsche Staatsangehörige adoptierte Minderjährige	6 435	313	235	787	59	
	darunter durch:						
34	Verwandte 2)	277	9	.	39	5	
35	Stiefeltern	3 250	175	130	388	28	
36	Durch Ausländer adoptierte Minderjährige	123	3	1	9	1	
	darunter durch:						
37	Verwandte	4	2	-	-	-	
38	Stiefeltern 2)	89	1	.	9	1	
39	Adoptierte Minderjährige zusammen	6 558	316	236	796	60	
40	Eheliche Kinder	3 183	152	103	390	25	
	davon:						
41	aus vollständigen Familien	381	15	10	51	8	
42	aus geschiedenen Ehen	2 317	123	71	288	14	
43	von dauernd getrennt lebenden Eltern	221	5	7	18	-	
44	Voll- und Halbwaisen	264	9	15	33	3	
45	Nichteheliche Kinder	3 375	164	133	406	35	
							Ausländische
46	Durch deutsche Staatsangehörige adoptierte Minderjährige	1 044	30	24	96	5	
	darunter durch:						
47	Verwandte 2)	43	4	.	2	2	
48	Stiefeltern	192	9	3	17	1	
49	Durch Ausländer adoptierte Minderjährige	92	4	2	2	3	
	darunter durch:						
50	Verwandte	17	3	1	-	-	
51	Stiefeltern 2)	33	1	.	1	3	
52	Adoptierte Minderjährige zusammen	1 136	34	26	98	8	

1) Soweit der Heimaufenthalt länger als 3 Monate gedauert hat. 2) Ohne Hamburg.

in den Ländern

tionen

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
gesamt							
2 322	669	424	1 145	1 005	139	226	1
94	26	19	26	77	9	8	2
1 100	320	170	550	442	72	37	3
50	35	21	32	43	3	6	4
8	2	1	4	-	-	-	5
26	19	10	18	28	2	3	6
2 372	704	445	1 177	1 048	142	232	7
201	47	37	45	38	16	42	8
126	42	29	35	54	16	24	9
224	80	69	160	86	16	2	10
291	141	59	180	33	14	63	11
37	27	4	7	-	1	3	12
40	83	18	80	33	5	3	13
579	161	131	297	357	26	60	14
72	15	19	32	17	9	14	15
105	75	55	149	340	9	16	16
541	148	102	227	195	39	56	17
66	13	7	16	23	4	19	18
132	71	51	117	172	18	13	19
655	155	103	321	298	39	39	20
55	15	4	6	7	4	8	21
141	62	58	155	291	19	17	22
306	99	50	152	165	24	14	23
10	1	4	4	2	-	-	24
67	32	24	55	163	14	3	25
26	1	2	7	5	-	-	26
1	1	-	3	-	-	-	27
25	-	2	4	5	-	-	28
1 737	584	389	739	735	81	201	29
327	70	54	89	65	25	50	30
148	72	74	110	67	26	51	31
5 852	1 914	1 622	2 806	3 519	457	267	32
Minderjährige							
2 009	569	344	947	842	118	212	33
85	19	16	23	65	9	7	34
1 058	296	156	512	401	70	36	35
36	12	9	22	22	3	5	36
1	1	-	-	-	-	-	37
24	7	7	16	19	2	3	38
2 045	581	353	969	864	121	217	39
1 092	302	172	433	382	72	60	40
122	42	18	31	58	3	23	41
805	202	136	357	243	62	16	42
78	40	8	18	30	-	17	43
87	18	10	27	51	7	4	44
953	279	181	536	482	49	157	45
Minderjährige							
313	100	80	198	163	21	14	46
9	7	3	3	12	-	1	47
42	24	14	38	41	2	1	48
14	23	12	10	21	-	1	49
7	1	1	4	-	-	-	50
2	12	3	2	9	-	-	51
327	123	92	208	184	21	15	52

1.8 Mitwirkung des Jugendamtes im vormundschaftsgerichtlichen und

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
Übertragung der elterlichen Sorge und						
An						
1	Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr	211 831	7 558	4 526	28 414	3 829
davon:						
2	Gefährdung des Kindeswohls	7 709	200	467	1 130	203
3	elterliche Sorge nach Scheidung der Eltern	123 186	4 821	2 645	14 755	2 010
4	elterliche Sorge bei Getrenntleben der Eltern	34 808	1 085	412	5 969	774
5	persönlicher Umgang mit dem Kind	29 312	866	471	4 487	531
6	persönlicher Umgang des Vaters mit dem Kind	3 742	68	110	559	60
7	Wegnahme von der Pflegeperson	465	7	82	27	21
8	Änderung von Anordnungen des Vormundschafts- und Familiengerichts	12 079	433	280	1 450	226
9	Unterbringung, die mit Freiheitsentziehung verbunden ist	530	78	59	37	4
Pro						
10	Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr	100	100	100	100	100
davon:						
11	Gefährdung des Kindeswohls	3,6	2,6	10,3	4,0	5,3
12	elterliche Sorge nach Scheidung der Eltern	58,2	63,8	58,4	51,9	52,5
13	elterliche Sorge bei Getrenntleben der Eltern	16,4	14,4	9,1	21,0	20,2
14	persönlicher Umgang mit dem Kind	13,8	11,5	10,4	15,8	13,9
15	persönlicher Umgang des Vaters mit dem Kind	1,8	0,9	2,4	2,0	1,6
16	Wegnahme von der Pflegeperson	0,2	0,1	1,8	0,1	0,5
17	Änderung von Anordnungen des Vormundschafts- und Familiengerichts	5,7	5,7	6,2	5,1	5,9
18	Unterbringung, die mit Freiheitsentziehung verbunden ist	0,3	1,0	1,3	0,1	0,1
Sorgerechts						
19	Eingereichte Hinweise im Berichtsjahr	8 250	256	388	1 146	196
20	Erfolgte Sorgerechtsentziehungen	6 223	223	325	817	130
und zwar:						
21	Entzug der Personensorge	5 401	201	282	719	120
22	Entzug der Vermögenssorge	812	46	20	98	10
23	dar. Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen	5 186	219	291	686	117

1.9 Pflegekinder unter

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
An						
1	Pflegekinder am Jahresanfang	65 414	3 670	2 565	7 299	1 301
davon:						
2	Vollpflege	37 383	2 418	841	5 326	789
3	Wochenpflege	2 201	74	33	188	60
4	Tagespflege	25 830	1 178	1 691	1 785	452
5	Pflegekinder am Jahresende	66 855	3 733	3 333	7 268	1 322
davon:						
6	Vollpflege	36 072	2 414	795	5 056	770
7	Wochenpflege	2 130	43	32	167	54
8	Tagespflege	28 653	1 276	2 506	2 045	498
Pro						
9	Pflegekinder am Jahresanfang	100	100	100	100	100
davon:						
10	Vollpflege	57,1	65,9	32,8	73,0	60,6
11	Wochenpflege	3,4	2,0	1,3	2,6	4,6
12	Tagespflege	39,5	32,1	65,9	24,5	34,7
13	Pflegekinder am Jahresende	100	100	100	100	100
davon:						
14	Vollpflege	54,0	64,7	23,9	69,6	58,2
15	Wochenpflege	3,2	1,2	1,0	2,3	4,1
16	Tagespflege	42,9	34,2	75,2	28,1	37,7

in den Ländern

familiengerichtlichen Verfahren sowie Sorgerechtsentziehungen

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
-------------------------	--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-------------

Befugnis zum persönlichen Umgang

zahl							
65 019	17 462	12 965	24 254	31 633	3 620	12 551	1
2 422	381	405	728	1 086	136	551	2
37 254	9 875	7 120	16 531	18 732	1 905	7 538	3
9 780	3 958	2 336	2 287	5 247	911	2 049	4
10 222	1 995	1 982	2 734	4 140	434	1 450	5
1 231	293	159	392	503	64	303	6
135	27	24	59	62	1	20	7
3 827	909	909	1 469	1 796	150	630	8
148	24	30	54	67	19	10	9

zent							
100	100	100	100	100	100	100	10
3,7	2,2	3,1	3,0	3,4	3,8	4,4	11
57,3	56,6	54,9	68,2	59,2	52,6	60,1	12
15,0	22,7	18,0	9,4	16,6	25,2	16,3	13
15,7	11,4	15,3	11,3	13,1	12,0	11,6	14
1,9	1,7	1,2	1,6	1,6	1,8	2,4	15
0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	0,2	16
5,9	5,2	7,0	6,1	5,7	4,1	5,0	17
0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,5	0,1	18

entziehungen							
2 459	513	441	852	1 192	208	599	19
2 036	392	295	610	839	131	425	20
1 823	344	278	529	689	116	300	21
320	48	64	81	81	15	29	22
1 628	358	306	554	664	112	251	23

Aufsicht des Jugendamtes

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
-------------------------	--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-------------

zahl							
14 463	6 236	3 396	10 637	8 069	708	7 070	1
10 459	4 182	2 525	4 812	3 955	591	1 485	2
338	146	91	484	519	13	255	3
3 666	1 908	780	5 341	3 595	104	5 330	4
14 623	6 308	3 401	10 567	8 652	719	6 929	5
10 017	4 047	2 430	4 500	4 017	561	1 465	6
317	155	79	456	531	16	280	7
4 289	2 106	892	5 611	4 104	142	5 184	8

zent							
100	100	100	100	100	100	100	9
72,3	67,1	74,4	45,2	49,0	83,5	21,0	10
2,3	2,3	2,7	4,6	6,4	1,8	3,6	11
25,3	30,6	23,0	50,2	44,6	14,7	75,4	12
100	100	100	100	100	100	100	13
68,5	64,2	71,4	42,6	46,4	78,0	21,1	14
2,2	2,5	2,3	4,3	6,1	2,2	4,0	15
29,3	33,4	26,2	53,1	47,4	19,7	74,8	16

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
Ins						
1	Insgesamt	228 678	11 515	1 769	19 840	1 352
Alter von ... bis unter ... Jahren						
2	unter 3	7 395	599	43	373	69
3	3 - 6	30 326	1 301	212	2 438	242
4	6 - 9	51 012	2 028	436	4 505	323
5	9 - 12	44 556	2 065	418	4 253	237
6	12 - 15	31 126	1 831	319	2 991	171
7	15 - 18	25 998	1 599	257	2 449	186
8	18 - 21	16 421	1 156	63	1 519	44
9	21 - 25	15 033	936	13	1 024	12
10	Alter nicht bekannt	6 811	-	8	288	68
11	dar. erstmals Beratene	159 709	6 627	1 079	12 671	949
davon:						
12	öffentliche Träger	98 703	6 582	1 769	12 009	1 352
13	freie Träger	129 975	4 933	-	7 831	-
Männ						
14	Zusammen	133 719	6 483	1 111	11 922	800
Alter von ... bis unter ... Jahren						
15	unter 3	4 089	339	27	214	40
16	3 - 6	18 562	721	120	1 576	160
17	6 - 9	33 435	1 270	284	3 017	213
18	9 - 12	29 244	1 321	298	2 825	147
19	12 - 15	19 165	1 095	196	1 881	98
20	15 - 18	13 098	820	139	1 199	76
21	18 - 21	7 440	505	39	686	26
22	21 - 25	6 074	412	6	395	7
23	Alter nicht bekannt	2 612	-	2	129	33
24	dar. erstmals Beratene	92 566	3 717	666	7 437	563
davon:						
25	öffentliche Träger	59 598	3 603	1 111	7 391	800
26	freie Träger	74 121	2 880	-	4 531	-
Weib						
27	Zusammen	94 959	5 032	658	7 918	552
Alter von ... bis unter ... Jahren						
28	unter 3	3 306	260	16	159	29
29	3 - 6	11 764	580	92	862	82
30	6 - 9	17 577	758	152	1 488	110
31	9 - 12	15 312	744	120	1 428	90
32	12 - 15	11 961	736	123	1 110	73
33	15 - 18	12 900	779	118	1 250	110
34	18 - 21	8 981	651	24	833	18
35	21 - 25	8 959	524	7	629	5
36	Alter nicht bekannt	4 199	-	6	159	35
37	dar. erstmals Beratene	67 143	2 910	413	5 234	386
davon:						
38	öffentliche Träger	39 105	2 979	658	4 618	552
39	freie Träger	55 854	2 053	-	3 300	-
Je 1 000 der jewei						
40	Insgesamt	12,0	14,0	4,2	8,6	7,2
Alter von ... bis unter ... Jahren						
41	unter 3	4,2	8,5	1,2	1,8	4,3
42	3 - 6	16,6	17,7	5,6	11,5	14,5
43	6 - 9	29,5	28,6	12,4	21,7	20,0
44	9 - 12	25,5	27,9	11,7	19,7	14,2
45	12 - 15	15,6	20,9	8,0	11,8	8,8
46	15 - 18	10,0	13,5	4,7	7,4	7,0
47	18 - 21	5,3	8,2	0,9	3,9	1,3
48	21 - 25	3,5	5,0	0,1	2,0	0,3
49	Alter nicht bekannt	x	x	x	x	x
50	männlich	13,7	15,2	5,2	10,0	8,4
51	weiblich	10,2	12,7	3,2	7,0	6,0

in den Ländern

für Minderjährige und junge Volljährige

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
gesamt							
68 657	16 594	15 839	40 268	38 812	2 028	12 004	1
1 344	617	777	1 245	1 592	43	693	2
8 241	2 400	2 571	4 795	6 361	297	1 468	3
16 138	3 921	3 370	8 009	10 100	531	1 651	4
14 657	3 389	2 824	7 278	7 581	383	1 471	5
9 512	2 335	1 946	4 976	4 869	299	1 877	6
7 163	1 701	1 578	4 167	3 682	232	2 984	7
4 376	915	1 285	4 063	1 976	110	914	8
3 991	1 116	1 199	4 110	2 036	133	463	9
3 235	200	289	1 625	615	-	483	10
56 998	10 690	9 660	25 922	25 828	1 405	7 880	11
27 970	8 621	2 577	19 078	10 261	247	8 237	12
40 687	7 973	13 262	21 190	28 551	1 781	3 767	13
lich							
41 328	9 972	9 141	22 185	23 281	1 210	6 286	14
741	347	409	684	899	25	364	15
5 147	1 469	1 519	2 958	3 862	194	836	16
10 775	2 597	2 077	5 140	6 710	339	1 013	17
9 851	2 267	1 806	4 653	4 947	245	884	18
6 252	1 446	1 107	2 976	3 068	179	867	19
3 814	881	825	1 976	1 847	126	1 395	20
2 018	436	638	1 655	892	48	497	21
1 588	434	596	1 570	794	54	218	22
1 142	95	164	573	262	-	212	23
33 934	6 406	5 531	14 304	15 177	827	4 004	24
17 405	5 405	1 601	11 504	6 229	163	4 386	25
23 923	4 567	7 540	10 681	17 052	1 047	1 900	26
lich							
27 329	6 622	6 698	18 083	15 531	818	5 718	27
603	270	368	561	693	18	329	28
3 094	931	1 052	1 837	2 499	103	632	29
5 363	1 324	1 293	2 869	3 390	192	638	30
4 806	1 122	1 018	2 625	2 634	138	587	31
3 260	889	839	2 000	1 801	120	1 010	32
3 349	820	753	2 191	1 835	106	1 589	33
2 358	479	647	2 408	1 084	62	417	34
2 403	682	603	2 540	1 242	79	245	35
2 093	105	125	1 052	353	-	271	36
23 064	4 284	4 129	11 618	10 651	578	3 876	37
10 565	3 216	976	7 574	4 032	84	3 851	38
16 764	3 406	5 722	10 509	11 499	734	1 867	39
ligen Bevölkerung							
13,2	10,0	13,8	13,4	11,1	6,4	22,8	40
2,8	4,1	7,3	4,3	4,7	1,5	12,8	41
16,8	15,0	23,1	16,3	18,4	9,7	27,1	42
34,6	25,5	31,9	29,5	31,3	18,3	34,1	43
31,1	21,8	27,4	26,5	23,5	13,6	30,9	44
17,6	13,3	16,5	15,8	13,4	9,5	36,9	45
10,0	7,5	10,1	10,3	7,9	5,5	47,2	46
5,1	3,4	6,9	8,4	3,6	2,1	11,4	47
3,4	3,0	4,6	6,1	2,6	1,8	3,6	48
x	x	x	x	x	x	x	49
15,5	11,7	15,5	14,4	13,1	7,4	22,9	50
10,8	8,2	12,0	12,3	9,1	5,3	22,6	51

1.11 Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
Erziehungsbei						
1	Minderjährige am Jahresanfang	7 180	731	9	483	70
	davon:					
2	auf Antrag des Personensorge- berechtigten	6 480	664	4	377	61
3	auf Anordnung des Vormundschafts- gerichts	334	43	-	33	1
4	auf Anordnung des Jugendgerichts .	366	24	5	73	8
5	männlich	4 670	498	5	322	50
6	je 1 000 Minderjährige 1)	0,8	2,0	0,0	0,4	0,9
7	weiblich	2 510	233	4	161	20
8	je 1 000 Minderjährige 1)	0,4	1,0	0,0	0,2	0,4
9	Zugang im Berichtsjahr	2 642	261	3	196	27
	davon:					
10	auf Antrag des Personensorge- berechtigten	2 409	248	-	176	27
11	auf Anordnung des Vormundschafts- gerichts	88	7	2	3	-
12	auf Anordnung des Jugendgerichts .	145	6	1	17	-
13	männlich	1 648	173	1	113	15
14	weiblich	994	88	2	83	12
15	Abgang im Berichtsjahr	2 744	272	1	203	36
	darunter wegen:					
16	Volljährigkeit	873	66	-	77	16
17	Aufhebung auf Antrag des Personen- sorgeberechtigten	258	31	-	13	7
18	Erreichung des Erziehungszwecks ..	810	98	-	50	11
19	anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	638	63	-	40	2
20	dar. beginnende Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorge- erziehung	192	26	-	13	-
21	männlich	1 742	181	-	121	18
22	weiblich	1 002	91	1	82	18
23	Minderjährige am Jahresende	7 078	720	11	476	61
	davon:					
24	auf Antrag des Personensorge- berechtigten	6 411	667	3	386	53
25	auf Anordnung des Vormundschafts- gerichts	340	40	2	28	1
26	auf Anordnung des Jugendgerichts .	327	13	6	62	7
27	männlich	4 576	490	6	314	47
28	je 1 000 Minderjährige 1)	0,8	2,0	0,0	0,4	0,8
29	weiblich	2 502	230	5	162	14
30	je 1 000 Minderjährige 1)	0,4	1,0	0,0	0,2	0,3
Formlose erziehe						
31	Minderjährige am Jahresanfang	350 230	12 636	3 179	42 971	6 033
32	Zugang im Berichtsjahr	113 902	3 948	618	10 064	2 242
33	Abgang im Berichtsjahr	100 572	3 559	595	10 971	1 740
34	Minderjährige am Jahresende	363 560	13 025	3 202	42 064	6 535
	davon:					
35	männlich	197 840	7 518	1 698	23 624	3 685
36	je 1 000 Minderjährige 1)	33,6	30,2	14,1	33,0	66,5
37	weiblich	165 720	5 507	1 504	18 440	2 850
38	je 1 000 Minderjährige 1)	29,4	23,4	12,9	26,9	53,3

1) Bevölkerungsstand: 31.12.1986.

in den Ländern

und in formloser erzieherischer Betreuung

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
-------------------------	--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-------------

standschaften

2 562	971	159	965	809	344	77	1
2 419	914	136	809	682	338	76	2
98	37	6	89	20	6	1	3
45	20	17	67	107	-	-	4
1 684	580	123	613	562	193	40	5
1,1	1,1	0,3	0,7	0,5	2,0	0,2	6
878	391	36	352	247	151	37	7
0,6	0,8	0,1	0,4	0,2	1,6	0,2	8
932	332	48	261	376	197	9	9
874	312	43	235	292	193	9	10
32	13	1	5	22	3	-	11
26	7	4	21	62	1	-	12
595	191	30	173	243	107	7	13
337	141	18	88	133	90	2	14
981	355	51	309	296	215	25	15
336	117	22	114	107	9	9	16
96	20	1	18	33	39	-	17
255	96	9	104	79	107	1	18
227	109	19	60	77	41	-	19
90	22	-	9	24	8	-	20
641	212	32	206	194	123	14	21
340	143	19	103	102	92	11	22
2 513	948	156	917	889	326	61	23
2 377	896	133	769	751	316	60	24
99	38	5	82	35	9	1	25
37	14	18	66	103	1	-	26
1 638	559	121	580	611	177	33	27
1,0	1,1	0,3	0,6	0,6	1,8	0,2	28
875	389	35	337	278	149	28	29
0,6	0,8	0,1	0,4	0,3	1,6	0,2	30

rische Betreuung

142 134	27 646	13 663	19 387	19 683	3 392	59 506	31
45 041	7 050	3 670	6 946	9 871	1 184	23 268	32
44 506	6 660	3 826	6 547	10 295	1 055	10 818	33
142 669	28 036	13 507	19 786	19 259	3 521	71 956	34
78 978	15 125	7 117	10 540	10 641	1 756	37 158	35
49,4	29,1	20,1	11,3	9,8	18,3	227,5	36
63 691	12 911	6 390	9 246	8 618	1 765	34 798	37
41,7	26,3	18,9	10,3	8,3	19,2	224,8	38

1 Erzieherische Hilfen 1987

1.12 Hilfe zur Erziehung

1.12.1 Minderjährige nach Art der Unter

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
						Ins
1	Minderjährige am Jahresanfang	76 976	3 596	2 228	8 828	783
2	dar. ausländische Minderjährige ...	5 444	55	217	412	44
	davon in:					
3	Heimen	32 162	1 077	929	3 156	281
4	Familien	43 325	2 462	1 216	5 426	449
5	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	697	49	8	103	34
6	sonstiger Unterbringung	792	8	75	143	19
7	Minderjährige am Jahresende	76 370	3 503	2 241	8 602	771
8	dar. ausländische Minderjährige ...	5 768	61	251	396	51
	davon in:					
9	Heimen	32 237	1 081	948	3 098	257
10	Familien	42 618	2 361	1 226	5 205	439
11	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	663	52	3	94	48
12	sonstiger Unterbringung	852	9	64	205	27
13	je 1 000 Minderjährige 1)	6,6	7,2	9,5	6,1	7,1
						Männ
14	Minderjährige am Jahresanfang	41 196	1 952	1 245	4 684	448
15	dar. ausländische Minderjährige ...	3 018	23	118	209	29
	davon in:					
16	Heimen	18 491	630	552	1 842	168
17	Familien	21 976	1 292	645	2 716	257
18	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	302	28	6	46	13
19	sonstiger Unterbringung	427	2	42	80	10
20	Minderjährige am Jahresende	40 952	1 944	1 281	4 599	437
21	dar. ausländische Minderjährige ...	3 182	27	141	198	30
	davon in:					
22	Heimen	18 681	658	586	1 828	154
23	Familien	21 477	1 253	652	2 615	240
24	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	318	29	1	47	24
25	sonstiger Unterbringung	476	4	42	109	19
26	je 1 000 Minderjährige 1)	6,9	7,8	10,7	6,4	7,9
						Weib
27	Minderjährige am Jahresanfang	35 780	1 644	983	4 144	335
28	dar. ausländische Minderjährige ...	2 426	32	99	203	15
	davon in:					
29	Heimen	13 671	447	377	1 314	113
30	Familien	21 349	1 170	571	2 710	192
31	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	395	21	2	57	21
32	sonstiger Unterbringung	365	6	33	63	9
33	Minderjährige am Jahresende	35 418	1 559	960	4 003	334
34	dar. ausländische Minderjährige ...	2 586	34	110	198	21
	davon in:					
35	Heimen	13 556	423	362	1 270	103
36	Familien	21 141	1 108	574	2 590	199
37	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	345	23	2	47	24
38	sonstiger Unterbringung	376	5	22	96	8
39	je 1 000 Minderjährige 1)	6,3	6,6	8,2	5,8	6,2

*) Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3,7,8 i.V.m. § 6 Abs. 2 JWG (ohne Hilfe nach § 6 Abs. 3 JWG). 1) Bevölkerungsstand: 31.12.1986.

in den Ländern
für Minderjährige*)
bringung am Jahresanfang und Jahresende

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
gesamt							
21 648	6 808	5 080	11 080	9 490	1 421	6 014	1
1 344	776	149	1 039	642	44	722	2
9 836	2 143	1 764	4 869	4 222	679	3 206	3
11 669	4 453	3 183	6 095	5 119	711	2 542	4
79	130	41	54	17	28	154	5
64	82	92	62	132	3	112	6
21 358	6 746	5 141	10 760	9 948	1 477	5 823	7
1 523	802	155	987	745	44	753	8
9 713	2 174	1 868	4 677	4 452	757	3 212	9
11 468	4 379	3 132	5 979	5 341	691	2 397	10
102	111	42	49	24	28	110	11
75	82	99	55	131	1	104	12
6,8	6,7	7,4	5,9	4,7	7,9	18,3	13
lich							
11 565	3 452	2 705	6 065	5 017	774	3 289	14
774	360	82	599	347	24	453	15
5 566	1 144	1 029	2 879	2 410	374	1 897	16
5 926	2 216	1 609	3 127	2 540	379	1 269	17
40	50	15	24	6	20	54	18
33	42	52	35	61	1	69	19
11 300	3 380	2 774	5 949	5 267	826	3 195	20
850	386	80	558	420	24	468	21
5 500	1 157	1 096	2 850	2 525	441	1 886	22
5 702	2 133	1 597	3 049	2 664	363	1 209	23
59	45	29	20	7	22	35	24
39	45	52	30	71	-	65	25
7,1	6,5	7,8	6,4	4,8	8,6	19,6	26
lich							
10 083	3 356	2 375	5 015	4 473	647	2 725	27
570	416	67	440	295	20	269	28
4 270	999	735	1 990	1 812	305	1 309	29
5 743	2 237	1 574	2 968	2 579	332	1 273	30
39	80	26	30	11	8	100	31
31	40	40	27	71	2	43	32
10 058	3 366	2 367	4 811	4 681	651	2 628	33
673	416	75	429	325	20	285	34
4 213	1 017	772	1 827	1 927	316	1 326	35
5 766	2 246	1 535	2 930	2 677	328	1 188	36
43	66	13	29	17	6	75	37
36	37	47	25	60	1	39	38
6,6	6,8	7,0	5,4	4,5	7,1	17,0	39

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
						Ins
1	Insgesamt	25 307	898	863	2 461	422
	Alter von ... bis unter ... Jahren					
2	unter 1	1 743	64	48	169	23
3	1 - 3	3 798	116	98	287	46
4	3 - 6	3 731	149	102	345	44
5	6 - 9	3 426	114	107	341	47
6	9 - 12	3 431	109	150	370	43
7	12 - 15	4 050	161	171	431	89
8	15 - 18	5 128	185	187	518	130
	Familienverhältnis					
9	Eheliche Kinder	17 855	598	593	1 861	311
	davon:					
10	aus vollständigen Familien	5 986	176	197	584	72
11	aus geschiedenen Ehen	6 972	239	259	787	154
12	von dauernd getrennt lebenden Eltern	3 012	103	73	259	44
13	Voll- und Halbwaisen	1 885	80	64	231	41
14	Nichteheliche Kinder	7 452	300	270	600	111
						Männ
15	Zusammen	13 365	500	491	1 309	221
	Alter von ... bis unter ... Jahren					
16	unter 1	851	28	24	91	15
17	1 - 3	2 007	64	47	154	27
18	3 - 6	1 992	78	59	193	21
19	6 - 9	1 859	70	60	188	29
20	9 - 12	2 008	66	84	201	25
21	12 - 15	2 162	100	98	240	45
22	15 - 18	2 486	94	119	242	59
	Familienverhältnis					
23	Eheliche Kinder	9 468	323	352	973	153
	davon:					
24	aus vollständigen Familien	3 210	87	125	319	38
25	aus geschiedenen Ehen	3 672	142	148	391	79
26	von dauernd getrennt lebenden Eltern	1 594	49	40	142	16
27	Voll- und Halbwaisen	992	45	39	121	20
28	Nichteheliche Kinder	3 897	177	139	336	68
						Weib
29	Zusammen	11 942	398	372	1 152	201
	Alter von ... bis unter ... Jahren					
30	unter 1	892	36	24	78	8
31	1 - 3	1 791	52	51	133	19
32	3 - 6	1 739	71	43	152	23
33	6 - 9	1 567	44	47	153	18
34	9 - 12	1 423	43	66	169	18
35	12 - 15	1 888	61	73	191	44
36	15 - 18	2 642	91	68	276	71
	Familienverhältnis					
37	Eheliche Kinder	8 387	275	241	888	158
	davon:					
38	aus vollständigen Familien	2 776	89	72	265	34
39	aus geschiedenen Ehen	3 300	97	111	396	75
40	von dauernd getrennt lebenden Eltern	1 418	54	33	117	28
41	Voll- und Halbwaisen	893	35	25	110	21
42	Nichteheliche Kinder	3 555	123	131	264	43

*) Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 3,7,8 i.V.m. § 6
Abs. 2 JWG (ohne Hilfe nach § 6 Abs. 3 JWG).

in den Ländern

für Minderjährige *)

Altersgruppen und Familienverhältnis

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
gesamt							
7 591	1 886	1 411	3 131	3 822	404	2 418	1
539	140	116	156	224	14	250	2
1 133	323	195	408	927	32	233	3
1 027	272	169	537	773	51	262	4
966	264	209	487	576	62	253	5
1 010	237	248	457	452	79	276	6
1 308	289	239	506	411	77	368	7
1 608	361	235	580	459	89	776	8
5 533	1 293	1 008	2 191	2 469	295	1 703	9
1 848	392	393	739	841	89	655	10
2 196	460	379	864	850	110	674	11
910	274	141	382	568	54	204	12
579	167	95	206	210	42	170	13
2 058	593	403	940	1 353	109	715	14
lich							
3 865	950	760	1 720	2 053	220	1 276	15
250	65	46	89	115	7	121	16
576	163	108	230	493	19	126	17
527	151	88	290	417	28	140	18
511	138	118	271	309	35	130	19
578	132	153	288	271	48	162	20
701	132	133	269	223	39	182	21
722	169	114	283	225	44	415	22
2 851	654	549	1 222	1 307	163	921	23
952	181	215	436	445	43	369	24
1 134	227	207	480	448	68	348	25
474	158	77	198	298	31	111	26
291	88	50	108	116	21	93	27
1 014	296	211	498	746	57	355	28
lich							
3 726	936	651	1 411	1 769	184	1 142	29
289	75	70	67	109	7	129	30
557	160	87	178	434	13	107	31
500	121	81	247	356	23	122	32
455	126	91	216	267	27	123	33
432	105	95	169	181	31	114	34
607	157	106	237	188	38	186	35
886	192	121	297	234	45	361	36
2 682	639	459	969	1 162	132	782	37
896	211	178	303	396	46	286	38
1 062	233	172	384	402	42	326	39
436	116	64	184	270	23	93	40
288	79	45	98	94	21	77	41
1 044	297	192	442	607	52	360	42

1 Erzieherische Hilfen 1987

1.12 Hilfe zur Erziehung

1.12.3. Abgänge im Berichtsjahr nach Dauer der

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
1	Insgesamt	25 913	991	850	2 687	434
	davon:					
2	männlich	13 609	508	455	1 394	232
3	weiblich	12 304	483	395	1 293	202
	Dauer der Hilfe von ... bis unter ... Monate/Jahre 1)					
4	unter 1 Jahr	10 072	256	295	929	181
	davon:					
5	unter 1 Monat	2 247	36	32	222	90
6	1 - 6 Monate	4 671	100	147	415	60
7	6 - 12 Monate	3 154	120	116	292	31
8	1 - 2 Jahre	4 053	182	147	432	65
9	2 - 3 Jahre	2 749	128	103	333	44
10	3 - 5 Jahre	2 885	129	131	365	50
11	5 - 10 Jahre	3 066	162	87	392	58
12	10 und mehr Jahre	2 391	134	87	236	36
	Dauer der Heimunterbringung von ... bis unter ... Monate/Jahre 1)					
13	unter 1 Jahr	5 459	148	261	437	46
	davon:					
14	unter 1 Monat	1 430	35	120	105	5
15	1 - 6 Monate	2 364	56	17	190	19
16	6 - 12 Monate	1 665	57	124	142	22
17	1 - 2 Jahre	2 091	97	92	209	34
18	2 - 3 Jahre	1 522	55	113	165	34
19	3 - 5 Jahre	1 560	70	75	176	23
20	5 - 10 Jahre	1 517	55	80	159	17
21	10 und mehr Jahre	1 051	33	45	94	5
22	Keine Heimunterbringung	12 016	533	184	1 447	275
	Ursache des Abgangs					
23	Volljährigkeit	6 873	296	278	828	123
24	Rückkehr in die eigene Familie	11 570	366	339	1 050	161
25	Übernahme in Adoptiopflege	1 034	27	40	110	19
26	Gewährung von FEH und FE	632	41	10	73	1
27	Andere Gründe	5 804	261	183	626	130
28	dar. Gewährung von Hilfen nach dem BSHG	624	46	38	90	14

*) Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, 7, 8 i.V.m. § 6 Abs. 2 JWG (ohne Hilfe nach § 6 Abs. 3 JWG).

1) In Berlin (West) ohne Minderjährige, bei denen sich Hilfe für junge Volljährige nach § 6 Abs. 3 JWG angeschlossen hat.

in den Ländern

für Minderjährige*)

Hilfe, Dauer der Heimunterbringung und Ursache

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
7 881	1 948	1 350	3 451	3 364	348	2 609	1
4 130	1 022	691	1 836	1 803	168	1 370	2
3 751	926	659	1 615	1 561	180	1 239	3
3 221	690	487	1 210	1 597	92	1 114	4
828	126	73	213	182	34	411	5
1 414	314	250	567	898	36	470	6
979	250	164	430	517	22	233	7
1 170	345	271	547	564	60	270	8
884	214	156	405	298	42	142	9
943	242	152	390	305	38	140	10
936	257	147	504	343	48	132	11
727	200	137	395	257	68	114	12
1 869	390	234	635	714	65	660	13
553	84	52	131	132	27	186	14
801	179	110	290	377	23	302	15
515	127	72	214	205	15	172	16
667	140	100	299	236	32	185	17
504	97	61	227	117	29	120	18
515	103	73	230	154	31	110	19
483	106	61	262	193	25	76	20
364	85	45	191	118	41	30	21
3 479	1 027	776	1 607	1 832	125	731	22
1 940	538	355	932	436	134	1 013	23
3 431	824	640	1 604	1 969	108	1 078	24
356	110	63	106	97	12	94	25
305	62	16	74	38	6	6	26
1 849	414	276	735	824	88	418	27
139	67	62	87	44	24	13	28

1 Erzieherische Hilfen 1987

1.13 Minderjährige in

1.13.1 Minderjährige nach Art der Unter

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
						Ins
1	Minderjährige am Jahresanfang	11 678	426	111	1 167	273
2	dar. ausländische Minderjährige ..	778	7	9	26	3
	darunter in:					
3	Heimen	9 732	367	110	952	208
4	eigener Familie	815	48	-	109	16
5	anderen Familien	352	5	1	14	8
6	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	187	-	-	10	18
7	sonstiger Unterbringung	390	6	-	65	6
8	Minderjährige am Jahresende	11 394	402	92	1 147	250
9	dar. ausländische Minderjährige ..	851	9	7	35	2
	darunter in:					
10	Heimen	9 488	380	88	907	168
11	eigener Familie	729	15	-	129	22
12	anderen Familien	332	-	1	14	18
13	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	156	-	-	6	9
14	sonstiger Unterbringung	426	7	-	71	9
15	je 1 000 Minderjährige 1)	1,0	0,8	0,4	0,8	2,3
						Männ
16	Minderjährige am Jahresanfang	8 163	307	87	876	193
17	dar. ausländische Minderjährige ..	583	6	4	19	2
	darunter in:					
18	Heimen	6 885	271	86	717	155
19	eigener Familie	598	30	-	86	14
20	anderen Familien	231	2	1	13	4
21	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	100	-	-	6	8
22	sonstige Unterbringung	218	4	-	40	3
23	Minderjährige am Jahresende	7 959	299	67	864	177
24	dar. ausländische Minderjährige ..	627	8	3	32	2
	darunter in:					
25	Heimen	6 744	282	63	686	122
26	eigener Familie	494	12	-	97	16
27	anderen Familien	215	-	1	11	11
28	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	89	-	-	5	4
29	sonstiger Unterbringung	250	5	-	52	4
30	je 1 000 Minderjährige 1)	1,3	1,2	0,6	1,2	3,2
						Weib
31	Minderjährige am Jahresanfang	3 515	119	24	291	80
32	dar. ausländische Minderjährige ..	195	1	5	7	1
	darunter in:					
33	Heimen	2 847	96	24	235	53
34	eigener Familie	217	18	-	23	2
35	anderen Familien	121	3	-	1	4
36	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	87	-	-	4	10
37	sonstiger Unterbringung	172	2	-	25	3
38	Minderjährige am Jahresende	3 435	103	25	283	73
39	dar. ausländische Minderjährige ..	224	1	4	3	-
	darunter in:					
40	Heimen	2 744	98	25	221	46
41	eigener Familie	235	3	-	32	6
42	anderen Familien	117	-	-	3	7
43	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	67	-	-	1	5
44	sonstiger Unterbringung	176	2	-	19	5
45	je 1 000 Minderjährige 1)	0,6	0,4	0,2	0,4	1,4

1) Bevölkerungsstand: 31.12.1986.

in den Ländern

Freiwilliger Erziehungshilfe

bringung am Jahresanfang und Jahresende

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
gesamt							
3 306	1 677	551	1 309	2 604	201	53	1
222	132	17	120	225	10	7	2
2 593	1 264	459	1 141	2 478	154	6	3
358	72	38	106	31	36	1	4
71	152	11	21	64	2	3	5
88	20	9	18	21	2	1	6
139	58	34	23	10	7	42	7
3 306	1 642	477	1 338	2 490	204	46	8
230	147	16	144	243	12	6	9
2 582	1 247	412	1 167	2 363	169	5	10
317	51	25	100	42	28	-	11
79	143	11	14	50	-	2	12
78	19	7	14	22	1	-	13
158	58	22	43	13	6	39	14
1,1	1,6	0,7	0,7	1,2	1,1	0,1	15
lich							
2 309	1 197	388	914	1 741	132	19	16
173	110	12	86	157	8	6	17
1 829	927	334	796	1 663	101	6	18
272	54	19	78	20	24	1	19
49	96	8	15	39	1	3	20
48	7	6	11	13	1	-	21
76	40	21	14	6	5	9	22
2 260	1 186	347	933	1 672	138	16	23
175	118	11	105	158	11	4	24
1 805	927	312	833	1 590	119	5	25
219	36	13	61	26	14	-	26
50	95	6	6	33	-	2	27
43	8	6	10	13	-	-	28
94	38	10	23	10	5	9	29
1,4	2,3	1,0	1,0	1,5	1,4	0,1	30
lich							
997	480	163	395	863	69	34	31
49	22	5	34	68	2	1	32
764	337	125	345	815	53	-	33
86	18	19	28	11	12	-	34
22	56	3	6	25	1	-	35
40	13	3	7	8	1	1	36
63	18	13	9	4	2	33	37
1 046	456	130	405	818	66	30	38
55	29	5	39	85	1	2	39
777	320	100	334	773	50	-	40
98	15	12	39	16	14	-	41
29	48	5	8	17	-	-	42
35	11	1	4	9	1	-	43
64	20	12	20	3	1	30	44
0,7	0,9	0,4	0,5	0,8	0,7	0,2	45

1 Erzieherische Hilfen 1987

1.13 Minderjährige in

1.13.2 Zugänge im Berichtsjahr nach

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
						Ins
1	Insgesamt	4 064	149	30	368	73
Alter von ... bis unter ... Jahren						
2	unter 6	18	-	-	-	2
3	6 - 9	147	1	1	6	3
4	9 - 12	465	18	5	49	-
5	12 - 15	1 317	64	9	138	32
6	15 - 18	2 117	66	15	175	36
Familienverhältnis						
7	Eheliche Kinder	3 440	124	26	320	60
davon:						
8	aus vollständigen Familien	1 367	44	1	99	15
9	aus geschiedenen Ehen	1 468	64	17	168	32
10	von dauernd getrennt lebenden Eltern	239	3	6	23	5
11	Voll- und Halbwaisen	366	13	2	30	8
12	Nichteheliche Kinder	624	25	4	48	13
						Männ
13	Zusammen	2 668	111	18	271	44
Alter von ... bis unter ... Jahren						
14	unter 6	9	-	-	-	1
15	6 - 9	126	1	1	5	3
16	9 - 12	379	16	3	40	-
17	12 - 15	906	49	7	100	18
18	15 - 18	1 248	45	7	126	22
Familienverhältnis						
19	Eheliche Kinder	2 265	95	16	234	37
davon:						
20	aus vollständigen Familien	917	29	-	75	8
21	aus geschiedenen Ehen	955	53	12	122	20
22	von dauernd getrennt lebenden Eltern	153	2	4	15	3
23	Voll- und Halbwaisen	240	11	-	22	6
24	Nichteheliche Kinder	403	16	2	37	7
						Weib
25	Zusammen	1 396	38	12	97	29
Alter von ... bis unter ... Jahren						
26	unter 6	9	-	-	-	1
27	6 - 9	21	-	-	1	-
28	9 - 12	86	2	2	9	-
29	12 - 15	411	15	2	38	14
30	15 - 18	869	21	8	49	14
Familienverhältnis						
31	Eheliche Kinder	1 175	29	10	86	23
davon:						
32	aus vollständigen Familien	450	15	1	24	7
33	aus geschiedenen Ehen	513	11	5	46	12
34	von dauernd getrennt lebenden Eltern	86	1	2	8	2
35	Voll- und Halbwaisen	126	2	2	8	2
36	Nichteheliche Kinder	221	9	2	11	6

in den Ländern

Freiwilliger Erziehungshilfe

Altersgruppen und Familienverhältnis

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
gesamt							
1 315	602	145	487	795	69	31	1
-	1	1	1	13	-	-	2
23	41	5	25	42	-	-	3
97	97	13	65	118	3	-	4
383	213	55	155	247	21	-	5
812	250	71	241	375	45	31	6
1 105	532	118	420	647	61	27	7
487	213	47	180	252	25	4	8
432	208	48	173	280	30	16	9
72	55	7	26	38	4	-	10
114	56	16	41	77	2	7	11
210	70	27	67	148	8	4	12
lich							
828	407	98	331	502	50	8	13
-	1	-	1	6	-	-	14
17	34	5	22	38	-	-	15
80	81	10	51	95	3	-	16
258	142	40	117	158	17	-	17
473	149	43	140	205	30	8	18
699	360	79	284	412	42	7	19
313	148	35	135	155	16	3	20
269	134	32	106	180	24	3	21
42	36	4	19	26	2	-	22
75	42	8	24	51	-	1	23
129	47	19	47	90	8	1	24
lich							
487	195	47	156	293	19	23	25
-	-	1	-	7	-	-	26
6	7	-	3	4	-	-	27
17	16	3	14	23	-	-	28
125	71	15	38	89	4	-	29
339	101	28	101	170	15	23	30
406	172	39	136	235	19	20	31
174	65	12	45	97	9	1	32
163	74	16	67	100	6	13	33
30	19	3	7	12	2	-	34
39	14	8	17	26	2	6	35
81	23	8	20	58	-	3	36

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
1	Insgesamt	4 348	173	49	388	96
	davon:					
2	männlich	2 872	119	38	283	60
3	weiblich	1 476	54	11	105	36
	Dauer der Hilfe von ... bis unter ... Monate/Jahre 1)					
4	unter 1 Jahr	755	36	5	52	8
	davon:					
5	unter 1 Monat	75	4	-	2	1
6	1 - 6 Monate	292	9	-	24	2
7	6 - 12 Monate	388	23	5	26	5
8	1 - 2 Jahre	1 042	38	12	74	18
9	2 - 3 Jahre	906	50	12	97	21
10	3 - 5 Jahre	958	35	15	104	30
11	5 - 10 Jahre	587	14	5	58	18
12	10 und mehr Jahre	83	-	-	3	1
	Dauer der Heimunterbringung von ... bis unter ... Monate/Jahre 1)					
13	unter 1 Jahr	754	33	4	52	11
	davon:					
14	unter 1 Monat	47	4	-	2	-
15	1 - 6 Monate	298	10	-	19	2
16	6 - 12 Monate	409	19	4	31	9
17	1 - 2 Jahre	1 034	37	12	99	20
18	2 - 3 Jahre	841	43	11	86	19
19	3 - 5 Jahre	813	35	11	92	20
20	5 - 10 Jahre	503	14	9	40	13
21	10 und mehr Jahre	84	-	-	2	1
22	Keine Heimunterbringung	302	11	2	17	12
	Ursache des Abgangs					
23	Volljährigkeit	2 048	62	27	270	46
24	Erreichung des Erziehungszwecks	545	35	11	18	10
25	Anderweitige Sicherstellung	289	8	-	16	8
26	Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten	1 192	68	5	60	11
27	Sonstige Gründe	274	-	6	24	21

1) In Berlin (West) ohne Minderjährige, bei denen sich Hilfe für junge Volljährige nach § 75a JWG angeschlossen hat.

in den Ländern

Freiwilliger Erziehungshilfe

Hilfe, Dauer der Heimunterbringung und Ursache

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
1 315	637	219	458	909	66	38	1
877	418	139	312	571	44	11	2
438	219	80	146	338	22	27	3
251	164	20	46	153	15	5	4
30	21	-	4	10	2	1	5
112	60	9	9	61	6	-	6
109	83	11	33	82	7	4	7
333	158	37	129	218	15	10	8
286	96	58	94	173	13	6	9
311	121	60	109	156	17	-	10
128	89	42	67	162	4	-	11
6	9	2	13	47	2	-	12
264	116	25	78	154	14	3	13
11	8	4	4	11	2	1	14
115	48	8	23	65	8	-	15
138	60	13	51	78	4	2	16
328	145	34	116	225	18	-	17
286	94	54	79	159	9	1	18
247	104	51	95	144	14	-	19
103	76	40	58	145	5	-	20
5	4	4	25	43	-	-	21
82	98	11	7	39	6	17	22
641	246	119	240	333	30	34	23
213	91	30	56	67	11	3	24
86	65	12	38	51	5	-	25
364	218	31	84	341	9	1	26
11	17	27	40	117	11	-	27

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
Ins						
1	Minderjährige am Jahresanfang	1 042	91	-	80	9
2	dar. ausländische Minderjährige ...	148	6	-	14	1
	darunter in:					
3	Heimen	765	62	-	55	5
4	eigener Familie	135	25	-	12	1
5	anderen Familien	19	-	-	-	-
6	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	7	-	-	-	1
7	sonstiger Unterbringung	67	4	-	12	-
8	Minderjährige am Jahresende	845	72	-	66	2
9	dar. ausländische Minderjährige ...	140	10	-	12	-
	darunter in:					
10	Heimen	585	58	-	46	2
11	eigener Familie	129	12	-	7	-
12	anderen Familien	17	-	-	-	-
13	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	8	-	-	2	-
14	sonstiger Unterbringung	62	2	-	11	-
15	je 1 000 Minderjährige 1)	0,1	0,1	-	0,0	0,0
Männ						
16	Minderjährige am Jahresanfang	761	69	-	71	7
17	dar. ausländische Minderjährige ...	128	5	-	13	1
	darunter in:					
18	Heimen	554	44	-	49	4
19	eigener Familie	110	21	-	11	1
20	anderen Familien	12	-	-	-	-
21	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	5	-	-	-	-
22	sonstiger Unterbringung	46	4	-	11	-
23	Minderjährige am Jahresende	623	60	-	59	2
24	dar. ausländische Minderjährige ...	117	9	-	11	-
	darunter in:					
25	Heimen	421	48	-	41	2
26	eigener Familie	110	10	-	7	-
27	anderen Familien	10	-	-	-	-
28	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	5	-	-	1	-
29	sonstiger Unterbringung	43	2	-	10	-
30	je 1 000 Minderjährige 1)	0,1	0,2	-	0,1	0,0
Weib						
31	Minderjährige am Jahresanfang	281	22	-	9	2
32	dar. ausländische Minderjährige ...	20	1	-	1	-
	darunter in:					
33	Heimen	211	18	-	6	1
34	eigener Familie	25	4	-	1	-
35	anderen Familien	7	-	-	-	-
36	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	2	-	-	-	1
37	sonstiger Unterbringung	21	-	-	1	-
38	Minderjährige am Jahresende	222	12	-	7	-
39	dar. ausländische Minderjährige ...	23	1	-	1	-
	darunter in:					
40	Heimen	164	10	-	5	-
41	eigener Familie	19	2	-	-	-
42	anderen Familien	7	-	-	-	-
43	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	3	-	-	1	-
44	sonstiger Unterbringung	19	-	-	1	-
45	je 1 000 Minderjährige 1)	0,0	0,1	-	0,0	-

1) Bevölkerungsstand: 31.12.1986.

in den Ländern

in Fürsorgeerziehung

bringung am Jahresanfang und Jahresende

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
-------------------------	--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-------------

gesamt

565	55	17	68	141	4	12	1
72	17	-	24	9	1	4	2
407	34	16	53	119	4	10	3
78	-	-	8	10	-	1	4
6	2	-	1	10	-	-	5
4	-	-	-	2	-	-	6
35	8	1	6	-	-	1	7
480	48	11	50	98	5	13	8
67	16	-	22	6	2	5	9
307	22	10	38	88	3	11	10
92	7	-	6	2	2	1	11
9	1	-	-	7	-	-	12
5	-	-	1	-	-	-	13
35	6	1	5	1	-	1	14
0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15

lich

414	38	16	46	87	3	10	16
64	14	-	20	6	1	4	17
300	24	15	36	70	3	9	18
62	-	-	6	9	-	-	19
4	1	-	1	6	-	-	20
3	-	-	-	2	-	-	21
18	8	1	3	-	-	1	22
352	34	11	32	57	4	12	23
57	11	-	19	4	1	5	24
221	13	10	24	50	2	10	25
82	3	-	3	2	2	1	26
5	1	-	-	4	-	-	27
3	-	-	1	-	-	-	28
18	6	1	4	1	-	1	29
0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	30

lich

151	17	1	22	54	1	2	31
8	3	-	4	3	-	-	32
107	10	1	17	49	1	1	33
16	-	-	2	1	-	1	34
2	1	-	-	4	-	-	35
1	-	-	-	-	-	-	36
17	-	-	3	-	-	-	37
128	14	-	18	41	1	1	38
10	5	-	3	2	1	-	39
86	9	-	14	38	1	1	40
10	4	-	3	-	-	-	41
4	-	-	-	3	-	-	42
2	-	-	-	-	-	-	43
17	-	-	1	-	-	-	44
0,1	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	45

1 Erzieherische Hilfen 1987

1.14 Minderjährige

1.14.2 Zugänge im Berichtsjahr nach

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
Ins						
1	Insgesamt	300	44	1	29	-
Alter von ... bis unter ... Jahren						
2	unter 6	-	-	-	-	-
3	6 - 9	1	-	-	-	-
4	9 - 12	9	4	-	-	-
5	12 - 15	80	17	1	7	-
6	15 - 18	210	23	-	22	-
Familienverhältnis						
7	Eheliche Kinder	267	44	-	26	-
davon:						
8	aus vollständigen Familien	154	20	-	16	-
9	aus geschiedenen Ehen	81	21	-	7	-
10	von dauernd getrennt lebenden Eltern	16	1	-	-	-
11	Voll- und Halbwaisen	16	2	-	3	-
12	Nichteheliche Kinder	33	-	1	3	-
Männ						
13	Zusammen	224	36	1	25	-
Alter von ... bis unter ... Jahren						
14	unter 6	-	-	-	-	-
15	6 - 9	1	-	-	-	-
16	9 - 12	7	4	-	-	-
17	12 - 15	60	11	1	7	-
18	15 - 18	156	21	-	18	-
Familienverhältnis						
19	Eheliche Kinder	201	36	-	22	-
davon:						
20	aus vollständigen Familien	116	15	-	14	-
21	aus geschiedenen Ehen	61	18	-	5	-
22	von dauernd getrennt lebenden Eltern	12	1	-	-	-
23	Voll- und Halbwaisen	12	2	-	3	-
24	Nichteheliche Kinder	23	-	1	3	-
Weib						
25	Zusammen	76	8	-	4	-
Alter von ... bis unter ... Jahren						
26	unter 6	-	-	-	-	-
27	6 - 9	-	-	-	-	-
28	9 - 12	2	-	-	-	-
29	12 - 15	20	6	-	-	-
30	15 - 18	54	2	-	4	-
Familienverhältnis						
31	Eheliche Kinder	66	8	-	4	-
davon:						
32	aus vollständigen Familien	38	5	-	2	-
33	aus geschiedenen Ehen	20	3	-	2	-
34	von dauernd getrennt lebenden Eltern	4	-	-	-	-
35	Voll- und Halbwaisen	4	-	-	-	-
36	Nichteheliche Kinder	10	-	-	-	-

in den Ländern

in Fürsorgeerziehung

Altersgruppen und Familienverhältnis

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
gesamt							
156	25	3	21	9	4	8	1
-	-	-	-	-	-	-	2
1	-	-	-	-	-	-	3
5	-	-	-	-	-	-	4
34	6	3	5	3	3	1	5
116	19	-	16	6	1	7	6
136	24	3	20	5	3	6	7
86	12	3	13	1	-	3	8
32	8	-	5	3	3	2	9
11	2	-	-	1	-	1	10
7	2	-	2	-	-	-	11
20	1	-	1	4	1	2	12
lich							
109	20	3	14	6	3	7	13
-	-	-	-	-	-	-	14
1	-	-	-	-	-	-	15
3	-	-	-	-	-	-	16
25	4	3	4	2	2	1	17
80	16	-	10	4	1	6	18
97	19	3	13	4	2	5	19
60	11	3	9	1	-	3	20
24	5	-	3	2	2	2	21
8	2	-	-	1	-	-	22
5	1	-	1	-	-	-	23
12	1	-	1	2	1	2	24
lich							
47	5	-	7	3	1	1	25
-	-	-	-	-	-	-	26
-	-	-	-	-	-	-	27
2	-	-	-	-	-	-	28
9	2	-	1	1	1	-	29
36	3	-	6	2	-	1	30
39	5	-	7	1	1	1	31
26	1	-	4	-	-	-	32
8	3	-	2	1	1	-	33
3	-	-	-	-	-	1	34
2	1	-	1	-	-	-	35
8	-	-	-	2	-	-	36

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
1	Insgesamt	497	63	1	43	7
	davon:					
2	männlich	362	45	1	37	5
3	weiblich	135	18	-	6	2
	Dauer der Hilfe von ... bis unter ... Monate/Jahre					
4	unter 1 Jahr	95	23	1	7	-
	davon:					
5	unter 1 Monat	10	2	1	-	-
6	1 - 6 Monate	50	12	-	5	-
7	6 - 12 Monate	35	9	-	2	-
8	1 - 2 Jahre	115	20	-	3	-
9	2 - 3 Jahre	122	14	-	17	1
10	3 - 5 Jahre	97	4	-	10	1
11	5 - 10 Jahre	46	2	-	3	3
12	10 und mehr Jahre	22	-	-	3	2
	Dauer der Heimunterbringung von ... bis unter ... Monate/Jahre					
13	unter 1 Jahr	109	27	1	9	-
	davon:					
14	unter 1 Monat	11	3	1	2	-
15	1 - 6 Monate	51	13	-	3	-
16	6 - 12 Monate	47	11	-	4	-
17	1 - 2 Jahre	134	23	-	8	2
18	2 - 3 Jahre	106	8	-	15	3
19	3 - 5 Jahre	59	1	-	5	1
20	5 - 10 Jahre	34	1	-	4	1
21	10 und mehr Jahre	14	-	-	2	-
22	Keine Heimunterbringung	41	3	-	-	-
	Ursache des Abgangs					
23	Volljährigkeit	297	28	-	31	4
24	Erreichung des Erziehungszwecks	62	3	1	1	1
25	Anderweitige Sicherstellung	60	6	-	7	1
26	Sonstige Gründe	78	26	-	4	1
27	dar. Gewährung von Hilfen nach dem BSHG	6	3	-	-	-

in den Ländern

in Fürsorgeerziehung

Hilfe, Dauer der Heimunterbringung und Ursache

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
241	32	9	39	52	3	7	1
171	24	8	28	36	2	5	2
70	8	1	11	16	1	2	3
42	8	-	6	4	2	2	4
6	1	-	-	-	-	-	5
21	3	-	2	3	2	2	6
15	4	-	4	1	-	-	7
65	11	3	8	4	-	1	8
57	5	4	16	5	-	3	9
57	4	1	8	10	1	1	10
20	4	-	1	13	-	-	11
-	-	1	-	16	-	-	12
48	5	-	12	3	2	2	13
-	-	-	5	-	-	-	14
23	3	-	3	2	2	2	15
25	2	-	4	1	-	-	16
73	11	3	10	3	-	1	17
54	3	5	12	3	-	3	18
35	5	-	4	7	1	-	19
11	4	-	1	12	-	-	20
-	-	1	-	11	-	-	21
20	4	-	-	13	-	1	22
148	26	4	25	26	1	4	23
43	1	1	4	5	-	2	24
29	2	3	4	5	2	1	25
21	3	1	6	16	-	-	26
-	-	-	1	2	-	-	27

1 Erzieherische Hilfen 1987

1.15 Hilfen für

1.15.1 Hilfen für junge

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
						Ins
1	Junge Volljährige am Jahresanfang ...	8 364	302	124	788	103
2	dar. in Heimen	5 048	143	57	416	60
3	Zugang im Berichtsjahr	5 690	218	120	643	110
4	dar. in Heimen	3 418	115	72	352	38
5	Abgang im Berichtsjahr	5 098	220	135	547	83
6	dar. aus Heimen	3 118	99	67	316	36
davon:						
7	wegen Abschlusses der Maßnahme	3 272	118	70	317	36
8	wegen Abbruchs der Maßnahme	991	38	32	142	16
9	aus sonstigen Gründen	835	64	33	88	31
10	Junge Volljährige am Jahresende	8 956	300	109	884	130
11	dar. in Heimen	5 348	159	62	452	62
						Männ
12	Junge Volljährige am Jahresanfang ...	4 625	172	71	449	55
13	dar. in Heimen	2 999	90	35	253	34
14	Zugang im Berichtsjahr	3 089	107	67	353	64
15	dar. in Heimen	1 975	59	40	210	23
16	Abgang im Berichtsjahr	2 767	114	79	286	54
17	dar. aus Heimen	1 798	56	39	180	22
davon:						
18	wegen Abschlusses der Maßnahme	1 745	55	40	161	19
19	wegen Abbruchs der Maßnahme	583	25	21	81	15
20	aus sonstigen Gründen	439	34	18	44	20
21	Junge Volljährige am Jahresende	4 947	165	59	516	65
22	dar. in Heimen	3 176	93	36	283	35
						Weib
23	Junge Volljährige am Jahresanfang ...	3 739	130	53	339	48
24	dar. in Heimen	2 049	53	22	163	26
25	Zugang im Berichtsjahr	2 601	111	53	290	46
26	dar. in Heimen	1 443	56	32	142	15
27	Abgang im Berichtsjahr	2 331	106	56	261	29
28	dar. aus Heimen	1 320	43	28	136	14
davon:						
29	wegen Abschlusses der Maßnahme	1 527	63	30	156	17
30	wegen Abbruchs der Maßnahme	408	13	11	61	1
31	aus sonstigen Gründen	396	30	15	44	11
32	Junge Volljährige am Jahresende	4 009	135	50	368	65
33	dar. in Heimen	2 172	66	26	169	27

in den Ländern

junge Volljährige

Volljährige gemäß § 6 Abs. 3 JWG

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
gesamt							
2 214	710	412	1 175	447	150	1 939	1
1 415	374	231	781	312	106	1 153	2
1 508	469	261	770	427	104	1 060	3
1 001	212	120	491	298	61	658	4
1 505	456	235	751	350	81	735	5
967	230	116	487	242	55	503	6
930	326	156	490	211	53	565	7
301	87	55	140	69	17	94	8
274	43	24	121	70	11	76	9
2 217	723	438	1 194	524	173	2 264	10
1 449	356	235	785	368	112	1 308	11
lich							
1 184	373	248	685	268	71	1 049	12
793	214	150	490	203	51	686	13
804	247	145	435	251	55	561	14
556	119	71	286	191	35	385	15
787	250	139	435	195	34	394	16
538	127	70	296	148	27	295	17
471	177	96	290	117	21	298	18
178	54	28	85	31	7	58	19
138	19	15	60	47	6	38	20
1 201	370	254	685	324	92	1 216	21
811	206	151	480	246	59	776	22
lich							
1 030	337	164	490	179	79	890	23
622	160	81	291	109	55	467	24
704	222	116	335	176	49	499	25
445	93	49	205	107	26	273	26
718	206	96	316	155	47	341	27
429	103	46	191	94	28	208	28
459	149	60	200	94	32	267	29
123	33	27	55	38	10	36	30
136	24	9	61	23	5	38	31
1 016	353	184	509	200	81	1 048	32
638	150	84	305	122	53	532	33

1 Erzieherische Hilfen 1987

1.15 Hilfen für

1.15.2 Hilfen für junge

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
						Ins
1	Junge Volljährige am Jahresanfang ...	2 519	25	23	395	51
2	dar. in Heimen	1 872	23	15	235	38
3	Zugang im Berichtsjahr	1 702	34	16	220	41
4	dar. in Heimen ¹⁾	912	30	15	131	30
5	Abgang im Berichtsjahr	1 678	38	15	231	34
6	dar. aus Heimen ¹⁾	899	36	10	131	21
davon:						
7	wegen Abschlusses der Maßnahme	845	15	6	95	15
8	wegen Abbruchs der Maßnahme	763	21	4	123	10
9	aus sonstigen Gründen	70	2	5	13	9
10	Junge Volljährige am Jahresende	2 543	21	24	384	58
11	dar. in Heimen	1 896	17	20	235	47
						Männ
12	Junge Volljährige am Jahresanfang ...	1 825	19	17	307	41
13	dar. in Heimen	1 440	17	11	188	31
14	Zugang im Berichtsjahr	1 162	20	13	162	28
15	dar. in Heimen ¹⁾	656	17	13	101	21
16	Abgang im Berichtsjahr	1 167	26	11	181	27
17	dar. aus Heimen ¹⁾	650	24	7	102	17
davon:						
18	wegen Abschlusses der Maßnahme	603	8	4	79	12
19	wegen Abbruchs der Maßnahme	521	16	3	94	9
20	aus sonstigen Gründen	43	2	4	8	6
21	Junge Volljährige am Jahresende	1 820	13	19	288	42
22	dar. in Heimen	1 462	10	17	187	35
						Weib
23	Junge Volljährige am Jahresanfang ...	694	6	6	88	10
24	dar. in Heimen	432	6	4	47	7
25	Zugang im Berichtsjahr	540	14	3	58	13
26	dar. in Heimen ¹⁾	256	13	2	30	9
27	Abgang im Berichtsjahr	511	12	4	50	7
28	dar. aus Heimen ¹⁾	249	12	3	29	4
davon:						
29	wegen Abschlusses der Maßnahme	242	7	2	16	3
30	wegen Abbruchs der Maßnahme	242	5	1	29	1
31	aus sonstigen Gründen	27	-	1	5	3
32	Junge Volljährige am Jahresende	723	8	5	96	16
33	dar. in Heimen	434	7	3	48	12

1) Ohne Nordrhein-Westfalen.

in den Ländern

junge Volljährige

Volljährige gemäß § 75a JWG

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
gesamt							
757	357	163	268	359	48	73	1
515	291	129	234	332	46	14	2
535	239	72	166	317	20	42	3
.	189	57	142	293	19	6	4
508	230	98	164	299	32	29	5
.	186	73	133	276	29	4	6
210	100	70	100	190	18	26	7
298	125	27	51	90	14	-	8
-	5	1	13	19	-	3	9
784	366	137	270	377	36	86	10
526	294	113	243	349	36	16	11
lich							
548	247	120	203	263	32	28	12
407	211	105	182	246	30	12	13
363	160	49	126	217	12	12	14
.	135	42	107	203	12	5	15
340	164	69	120	200	22	7	16
.	134	59	97	187	20	3	17
153	73	52	74	130	13	5	18
187	88	16	38	61	9	-	19
-	3	1	8	9	-	2	20
571	243	100	209	280	22	33	21
423	212	88	192	262	22	14	22
lich							
209	110	43	65	96	16	45	23
108	80	24	52	86	16	2	24
172	79	23	40	100	8	30	25
.	54	15	35	90	7	1	26
168	66	29	44	99	10	22	27
.	52	14	36	89	9	1	28
57	27	18	26	60	5	21	29
111	37	11	13	29	5	-	30
-	2	-	5	10	-	1	31
213	123	37	61	97	14	53	32
103	82	25	51	87	14	2	33

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
-------------	----------------------------	-------------------	------------------------	---------	--------------------	--------

In Arbeit befindliche Fälle

1	Insgesamt	112 240	4 439	1 712	11 743	585
	davon für:					
2	Jugendliche ¹⁾	56 621	2 016	604	5 802	321
3	Heranwachsende ²⁾	55 619	2 423	1 108	5 941	264

Zugegan

4	Insgesamt	268 651	11 964	4 008	34 138	5 219
	davon für:					
5	Jugendliche ¹⁾	123 113	4 654	1 475	15 203	2 629
6	Heranwachsende ²⁾	145 538	7 310	2 533	18 935	2 590
7	Deutsche	231 232	11 163	3 279	30 841	4 529
	davon für:					
8	Jugendliche ¹⁾	102 134	4 225	1 164	13 568	2 222
9	Heranwachsende ²⁾	129 098	6 938	2 115	17 273	2 307
10	Ausländer	37 419	801	729	3 297	690
	davon für:					
11	Jugendliche ¹⁾	20 979	429	311	1 635	407
12	Heranwachsende ²⁾	16 440	372	418	1 662	283

Abgeschlos

13	Insgesamt	269 117	11 041	3 967	34 639	5 497
	davon für:					
14	Jugendliche ¹⁾	124 972	4 647	1 267	15 673	2 803
15	Heranwachsende ²⁾	144 145	6 394	2 700	18 966	2 694
16	Deutsche	236 161	10 406	3 410	31 875	5 384
	davon für:					
17	Jugendliche ¹⁾	106 799	4 307	1 038	14 288	2 739
18	Heranwachsende ²⁾	129 362	6 099	2 372	17 587	2 645
19	Ausländer	32 956	635	557	2 764	113
	davon für:					
20	Jugendliche ¹⁾	18 173	340	229	1 385	64
21	Heranwachsende ²⁾	14 783	295	328	1 379	49

Unerle

22	Insgesamt	111 774	5 362	1 753	11 242	307
	davon für:					
23	Jugendliche ¹⁾	54 762	2 023	812	5 332	147
24	Heranwachsende ²⁾	57 012	3 339	941	5 910	160

1) 14 bis unter 18 Jahren.

2) 18 bis unter 21 Jahren.

in den Ländern
gerichtshilfe
Insgesamt

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
-------------------------	--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-------------

am Anfang des Berichtsjahres

42 645	10 611	4 585	12 757	17 595	1 603	3 965	1
23 083	5 036	2 086	6 072	9 090	762	1 749	2
19 562	5 575	2 499	6 685	8 505	841	2 216	3

gene Fälle

82 853	24 341	14 252	36 376	39 552	2 780	13 168	4
37 549	10 909	7 220	17 565	18 144	1 101	6 664	5
45 304	13 432	7 032	18 811	21 408	1 679	6 504	6
71 279	20 371	12 953	29 538	34 889	2 604	9 786	7
31 113	8 681	6 375	13 567	15 747	1 012	4 460	8
40 166	11 690	6 578	15 971	19 142	1 592	5 326	9
11 574	3 970	1 299	6 838	4 663	176	3 382	10
6 436	2 228	845	3 998	2 397	89	2 204	11
5 138	1 742	454	2 840	2 266	87	1 178	12

sene Fälle

83 262	24 621	13 959	36 979	39 165	2 627	13 360	13
38 675	10 993	7 074	18 066	18 079	1 064	6 631	14
44 587	13 628	6 885	18 913	21 086	1 563	6 729	15
72 419	21 336	12 852	31 290	34 849	2 507	9 833	16
32 793	9 171	6 337	14 865	15 883	1 009	4 369	17
39 626	12 165	6 515	16 425	18 966	1 498	5 464	18
10 843	3 285	1 107	5 689	4 316	120	3 527	19
5 882	1 822	737	3 201	2 196	55	2 262	20
4 961	1 463	370	2 488	2 120	65	1 265	21

digte Fälle

42 236	10 331	4 878	12 154	17 982	1 756	3 773	22
21 957	4 952	2 232	5 571	9 155	799	1 782	23
20 279	5 379	2 646	6 583	8 827	957	1 991	24

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
-------------	----------------------------	-------------------	------------------------	---------	--------------------	--------

In Arbeit befindliche Fälle

1	Insgesamt	95 068	3 976	1 475	10 076	476
	davon für:					
2	Jugendliche ¹⁾	47 617	1 839	494	4 965	263
3	Heranwachsende ²⁾	47 451	2 137	981	5 111	213

Zugegan

4	Insgesamt	228 342	10 551	3 441	29 112	4 338
	davon für:					
5	Jugendliche ¹⁾	103 222	4 005	1 282	12 821	2 161
6	Heranwachsende ²⁾	125 120	6 546	2 159	16 291	2 177
7	Deutsche	195 742	9 798	2 785	26 130	3 714
	davon für:					
8	Jugendliche ¹⁾	85 146	3 597	1 008	11 360	1 796
9	Heranwachsende ²⁾	110 596	6 201	1 777	14 770	1 918
10	Ausländer	32 600	753	656	2 982	624
	davon für:					
11	Jugendliche ¹⁾	18 076	408	274	1 461	365
12	Heranwachsende ²⁾	14 524	345	382	1 521	259

Abgeschlos

13	Insgesamt	228 662	9 807	3 442	29 397	4 552
	davon für:					
14	Jugendliche ¹⁾	104 736	4 052	1 092	13 123	2 298
15	Heranwachsende ²⁾	123 926	5 755	2 350	16 274	2 254
16	Deutsche	199 858	9 211	2 939	26 894	4 457
	davon für:					
17	Jugendliche ¹⁾	89 004	3 731	890	11 871	2 247
18	Heranwachsende ²⁾	110 854	5 480	2 049	15 023	2 210
19	Ausländer	28 804	596	503	2 503	95
	davon für:					
20	Jugendliche ¹⁾	15 732	321	202	1 252	51
21	Heranwachsende ²⁾	13 072	275	301	1 251	44

Unerle

22	Insgesamt	94 748	4 720	1 474	9 791	262
	davon für:					
23	Jugendliche ¹⁾	46 103	1 792	684	4 663	126
24	Heranwachsende ²⁾	48 645	2 928	790	5 128	136

1) 14 bis unter 18 Jahren.

2) 18 bis unter 21 Jahren.

in den Ländern

gerichtshilfe

Männlich

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
-------------------------	--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-------------

am Anfang des Berichtsjahres

36 207	8 844	3 871	11 013	14 484	1 360	3 286	1
19 412	4 158	1 738	5 272	7 367	644	1 465	2
16 795	4 686	2 133	5 741	7 117	716	1 821	3

gene Fälle

71 242	20 509	12 073	30 637	33 303	2 361	10 775	4
31 803	9 018	6 053	14 633	15 172	915	5 359	5
39 439	11 491	6 020	16 004	18 131	1 446	5 416	6
61 084	17 064	10 953	24 798	29 351	2 212	7 853	7
26 219	7 112	5 334	11 250	13 165	846	3 459	8
34 865	9 952	5 619	13 548	16 186	1 366	4 394	9
10 158	3 445	1 120	5 839	3 952	149	2 922	10
5 584	1 906	719	3 383	2 007	69	1 900	11
4 574	1 539	401	2 456	1 945	80	1 022	12

sene Fälle

71 679	20 780	11 787	31 287	32 802	2 233	10 896	13
32 797	9 094	5 930	15 149	15 012	885	5 304	14
38 882	11 686	5 857	16 138	17 790	1 348	5 592	15
62 064	17 918	10 833	26 422	29 147	2 135	7 838	16
27 652	7 520	5 298	12 441	13 176	840	3 338	17
34 412	10 398	5 535	13 981	15 971	1 295	4 500	18
9 615	2 862	954	4 865	3 655	98	3 058	19
5 145	1 574	632	2 708	1 836	45	1 966	20
4 470	1 288	322	2 157	1 819	53	1 092	21

digte Fälle

35 770	8 573	4 157	10 363	14 985	1 488	3 165	22
18 418	4 082	1 861	4 756	7 527	674	1 520	23
17 352	4 491	2 296	5 607	7 458	814	1 645	24

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
-------------	----------------------------	-------------------	------------------------	---------	--------------------	--------

In Arbeit befindliche Fälle

1	Insgesamt	17 172	463	237	1 667	109
	davon für:					
2	Jugendliche ¹⁾	9 004	177	110	837	58
3	Heranwachsende ²⁾	8 168	286	127	830	51

Zugegan

4	Insgesamt	40 309	1 413	567	5 026	881
	davon für:					
5	Jugendliche ¹⁾	19 891	649	193	2 382	468
6	Heranwachsende ²⁾	20 418	764	374	2 644	413
7	Deutsche	35 490	1 365	494	4 711	815
	davon für:					
8	Jugendliche ¹⁾	16 988	628	156	2 208	426
9	Heranwachsende ²⁾	18 502	737	338	2 503	389
10	Ausländer	4 819	48	73	315	66
	davon für:					
11	Jugendliche ¹⁾	2 903	21	37	174	42
12	Heranwachsende ²⁾	1 916	27	36	141	24

Abgeschlos

13	Insgesamt	40 455	1 234	525	5 242	945
	davon für:					
14	Jugendliche ¹⁾	20 236	595	175	2 550	505
15	Heranwachsende ²⁾	20 219	639	350	2 692	440
16	Deutsche	36 303	1 195	471	4 981	927
	davon für:					
17	Jugendliche ¹⁾	17 795	576	148	2 417	492
18	Heranwachsende ²⁾	18 508	619	323	2 564	435
19	Ausländer	4 152	39	54	261	18
	davon für:					
20	Jugendliche ¹⁾	2 441	19	27	133	13
21	Heranwachsende ²⁾	1 711	20	27	128	5

Unerle

22	Insgesamt	17 026	642	279	1 451	45
	davon für:					
23	Jugendliche ¹⁾	8 659	231	128	669	21
24	Heranwachsende ²⁾	8 367	411	151	782	24

1) 14 bis unter 18 Jahren.

2) 18 bis unter 21 Jahren.

in den Ländern

gerichtshilfe

Weiblich

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
-------------------------	--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-------------

am Anfang des Berichtsjahres

6 438	1 767	714	1 744	3 111	243	679	1
3 671	878	348	800	1 723	118	284	2
2 767	889	366	944	1 388	125	395	3

gene Fälle

11 611	3 832	2 179	5 739	6 249	419	2 393	4
5 746	1 891	1 167	2 932	2 972	186	1 305	5
5 865	1 941	1 012	2 807	3 277	233	1 088	6
10 195	3 307	2 000	4 740	5 538	392	1 933	7
4 894	1 569	1 041	2 317	2 582	166	1 001	8
5 301	1 738	959	2 423	2 956	226	932	9
1 416	525	179	999	711	27	460	10
852	322	126	615	390	20	304	11
564	203	53	384	321	7	156	12

sene Fälle

11 583	3 841	2 172	5 692	6 363	394	2 464	13
5 878	1 899	1 144	2 917	3 067	179	1 327	14
5 705	1 942	1 028	2 775	3 296	215	1 137	15
10 355	3 418	2 019	4 868	5 702	372	1 995	16
5 141	1 651	1 039	2 424	2 707	169	1 031	17
5 214	1 767	980	2 444	2 995	203	964	18
1 228	423	153	824	661	22	469	19
737	248	105	493	360	10	296	20
491	175	48	331	301	12	173	21

digte Fälle

6 466	1 758	721	1 791	2 997	268	608	22
3 539	870	371	815	1 628	125	262	23
2 927	888	350	976	1 369	143	346	24

2 AUFWAND FÜR DIE JUGEND

2.1 GESAMT

LFD. NR.	AUSGABEN 1) /EINNAHMEN	BUNDESGBEIT		SCHLESWIG- HOLSTEIN		HAMBURG		NIEDER- SACHSEN		BREMEN	
		MILL. DM	%	MILL. DM	%	MILL. DM	%	MILL. DM	%	MILL. DM	%
	AUSGABEN DER JUGENDWOHL- FAHRTSBEHÖRDEN										
1	AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN	712.2	8.1	32.4	11.9	21.8	5.9	72.2	9.1	22.4	17.5
2	IN EINRICHTUNGEN	3 828.5	43.7	144.7	53.0	73.5	20.1	345.2	43.5	92.8	72.5
3	ZUSAMMEN	4 540.8	51.8	177.1	64.9	95.3	26.0	417.5	52.5	115.2	90.0
4	ZUSCHUESSE AN TRÄGER DER FREIEN JUGENDHILFE	2 698.5	30.8	36.8	13.5	271.1	74.0	188.4	23.7	12.8	10.0
5	ZUSAMMEN 2) ...	7 239.4	82.6	213.9	78.4	366.4	100.0	605.9	76.3	128.1	100.0
6	AUSGABEN DER KREISANGEHÖRIGEN GEMEINDEN OHNE EIGENES JUGENDAMT	1 520.6	17.4	59.1	21.6	-	-	188.6	23.7	-	-
7	AUSGABEN INSGESAMT	8 760.0	100.0	273.0	100.0	366.4	100.0	794.5	100.0	128.1	100.0
	EINNAHMEN DER JUGENDWOHL- FAHRTSBEHÖRDEN										
8	AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN	140.5	1.6	7.0	2.6	4.3	1.2	14.0	1.8	1.4	1.1
9	DAR. KOSTENBEITRÄGE UND UEBERGELEITETE ANSPRÜCHE	93.2	1.1	5.4	2.0	2.3	0.6	11.8	1.5	1.2	0.9
10	IN EINRICHTUNGEN	433.8	5.0	18.7	6.9	7.0	1.9	41.5	5.2	10.6	8.3
11	DAR. KOSTENBEITRÄGE UND UEBERGELEITETE ANSPRÜCHE	226.2	2.6	7.3	2.7	6.3	1.7	20.2	2.5	1.3	1.1
12	ZUSAMMEN	574.3	6.6	25.8	9.4	11.3	3.1	55.5	7.0	12.1	9.4
13	EINNAHMEN DER KREISANGEHÖRIGEN GEMEINDEN OHNE EIGENES JUGENDAMT	224.6	2.6	8.3	3.1	-	-	37.9	4.8	-	-
14	EINNAHMEN INSGESAMT 3)	803.2	9.2	34.4	12.6	11.4	3.1	93.4	11.8	12.1	9.4
	REINE AUSGABEN DER JUGENDWOHL- FAHRTSBEHÖRDEN										
15	AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN	571.8	6.5	25.4	9.3	17.5	4.8	58.2	7.3	21.0	16.4
16	IN EINRICHTUNGEN	3 394.7	38.8	125.9	46.1	66.5	18.2	303.8	38.2	82.2	64.2
17	ZUSAMMEN	3 966.5	45.3	151.3	55.4	84.0	22.9	362.0	45.6	103.2	80.5
18	ZUSCHUESSE AN TRÄGER DER FREIEN JUGENDHILFE	2 694.2	30.8	36.6	13.4	271.0	74.0	188.4	23.7	12.8	10.0
19	ZUSAMMEN 2) ...	6 660.8	76.0	187.9	68.8	354.9	96.9	550.4	69.3	116.0	90.6
20	REINE AUSGABEN DER KREISANGE- HÖRIGEN GEMEINDEN OHNE EIGENES JUGENDAMT	1 296.0	14.8	50.8	18.6	-	-	150.7	19.0	-	-
21	REINE AUSGABEN INSGESAMT	7 956.8	90.8	238.7	87.4	354.9	96.9	701.1	88.2	116.0	90.6

1) OHNE ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN DER JUGENDBEHÖRDEN
SOWIE OHNE AUFWENDUNGEN FÜR INVESTITIONEN.
2) EINSCHL. DER FÖRDERUNG PRIVATER GEWERBLICHER TRÄGER.

3) OHNE ZUWEISUNGEN DES BUNDES.
a) EINSCHL. PERSONALKOSTENZUSCHUESSE FÜR FACHKRÄFTE
IN KINDERTAGESSTÄTTEN DER LÄNDER BADEN-WÜRTTEMBERG
(138 MILL.DM) UND BAYERN (190 MILL.DM).

HILFE 1987 IN DEN LÄNDERN

ÜBERSICHT

NORDRHEIN- WESTFALEN		HESSEN		RHEINLAND- PFALZ		BADEN- WÜRTTEMBERG		BAYERN		SAARLAND		BERLIN (WEST)		LFD. NR.
MILL. DM	%	MILL. DM	%	MILL. DM	%	MILL. DM	%	MILL. DM	%	MILL. DM	%	MILL. DM	%	
180.0	7.6	96.2	10.7	35.1	6.6	65.1	4.2	52.1	6.1	9.9	8.3	125.0	14.2	1
1 167.2	49.3	408.2	45.2	202.2	37.9	500.6	32.6	282.3	32.8	55.3	46.7	556.5	63.1	2
1 347.2	56.9	504.4	55.9	237.3	44.5	565.7	36.9	334.4	38.9	65.2	55.0	681.5	77.3	3
899.6	38.0	123.1	13.6	191.0	35.8	425.9 ^{a)}	27.7	317.1 ^{a)}	36.9	32.7	27.6	199.9	22.7	4
2 247.0	94.9	627.5	69.5	428.3	80.3	991.6	64.6	651.4	75.7	97.9	82.6	881.4	100.0	5
119.6	5.1	275.4	30.5	105.1	19.7	543.3	35.4	208.8 ^{a)}	24.3	20.6	17.4	-	-	6
2 366.7	100.0	902.9	100.0	533.4	100.0	1 534.9	100.0	860.2	100.0	118.4	100.0	881.4	100.0	7
30.2	1.3	15.8	1.7	6.5	1.2	14.1	0.9	12.8	1.5	0.9	0.8	33.3	3.8	8
22.6	1.0	9.8	1.1	4.4	0.8	13.3	0.9	10.1	1.2	0.7	0.6	11.7	1.3	9
101.9	4.3	53.4	5.9	17.8	3.3	91.9	6.0	33.2	3.9	18.8	15.8	38.0	4.4	10
52.9	2.2	15.2	1.7	11.5	2.2	55.3	3.6	31.3	3.6	3.9	3.3	21.0	2.4	11
132.2	5.6	69.2	7.7	24.2	4.5	106.0	6.9	46.0	5.4	19.7	16.6	72.3	8.2	12
18.1	0.8	53.9	6.0	20.2	3.8	81.3	5.3	0.5	0.1	4.2	3.6	-	-	13
153.0	6.5	123.5	13.7	44.6	8.4	187.9	12.2	46.6	5.4	24.1	20.3	72.3	8.2	14
149.8	6.3	80.4	8.9	28.6	5.4	51.0	3.3	39.3	4.6	8.9	7.5	81.7	10.4	15
1 065.3	45.0	354.8	39.3	184.4	34.6	408.7	26.6	249.1	29.0	36.5	30.9	517.5	58.7	16
1 215.0	51.3	436.2	48.2	213.0	39.9	459.8	30.0	288.3	33.5	45.4	38.4	609.2	69.1	17
896.9	37.9	122.8	13.6	190.8	35.8	425.2	27.7	317.1	36.9	32.6	27.5	199.9	22.7	18
2 112.1	89.2	558.0	61.8	403.9	75.7	885.0	57.7	605.4	70.4	78.0	65.9	809.1	91.8	19
101.5	4.3	221.5	24.5	84.9	15.9	462.0	30.1	208.3	24.2	16.3	13.8	-	-	20
2 213.6	93.6	779.5	86.3	488.8	91.6	1 347.0	87.8	813.7	94.6	94.4	79.7	809.1	91.8	21

2 AUFWAND FÜR DIE JUGEND

2.2 AUSSERHALB VON EINRICH

LFD. NR.	HILFEART	BUNDESGBEIT		SCHLESWIG- HOLSTEIN		HAMBURG		NIEDER- SACHSEN		BREMEN	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
AUSGABEN DER JUGENDWOHL- FAHRTSBEHÖRDERN											
1	HILFE FÜR MUTTER UND KIND VOR UND NACH DER GEBURT	31 985	4.3	293	0.8	-	-	480	0.6	-	-
2	HILFE DURCH FAMILIEN- PFLEGE	452 336	60.4	23 155	66.1	19 787	90.8	52 412	61.3	18 956	84.6
3	ERZIEHERISCHE BETREUUNG VON SÄUGLINGEN, KINDERN UND JUGENDLICHEN IM RAHMEN DER GESUNDHEITS- HILFE	1 130	0.2	-	-	-	-	183	0.2	-	-
4	JUGENDBERUFSHILFE	19 945	2.7	-	-	-	-	201	0.2	142	0.6
5	VORMUNDSCHAFTSWESEN	1 480	0.2	10	0.0	-	-	98	0.1	1	0.0
6	ERZIEHUNGSBEISTANDSCHAFT	6 153	0.8	518	1.5	-	-	207	0.2	6	0.0
7	JUGENDGERICHTSHILFE	3 466	0.5	286	0.8	94	0.4	189	0.2	0	0.0
8	BERATUNG IN FRAGEN DER EHE, FAMILIE UND JUGEND	33 977	4.5	1 748	5.0	-	-	5 766	6.7	-	-
9	ADOPTIONSWESEN	1 593	0.2	690	2.0	8	0.0	11	0.0	0	0.0
10	JUGENDSCHUTZ	6 368	0.9	174	0.5	721	3.3	197	0.2	10	0.0
11	FORTBILDUNG AUF DEM GEBIET DER JUGENDHILFE	2 590	0.3	90	0.3	-	-	197	0.2	38	0.2
12	ERHOLUNGSPFLEGE	30 028	4.0	284	0.8	399	1.8	2 034	2.4	59	0.3
13	FREIZEITHILFE	32 836	4.4	1 691	4.8	81	0.4	2 309	2.7	-	-
14	INTERNATIONALE JUGEND- BEGEGNUNG	8 087	1.1	51	0.1	135	0.6	1 733	2.0	96	0.4
15	AUSSERSCHULISCHE BILDUNG	8 200	1.1	140	0.4	389	1.8	618	0.7	61	0.3
16	FREIWILLIGE ERZIEHUNGS- HILFE	17 153	2.3	38	0.1	34	0.2	1 710	2.0	2 434	10.9
17	FÜRSORGEERZIEHUNG	5 779	0.8	3	0.0	-	-	97	0.1	0	0.0
18	HILFE NACH § 75a JWG	5 676	0.8	45	0.1	-	-	658	0.8	497	2.2
19	SONSTIGE AUSGABEN	43 437	5.8	3 176	9.1	136	0.6	3 126	3.7	114	0.5
20	ZUSAMMEN ...	712 220	95.2	32 394	92.5	21 784	100.0	72 225	84.4	22 414	100.0
21	AUSGABEN DER KREISANGE- HÖRIGEN GEMEINDEN OHNE EIGENES JUGENDAMT	36 159	4.8	2 619	7.5	-	-	13 344	15.6	-	-
22	AUSGABEN INSGESAMT	748 379	100.0	35 013	100.0	21 784	100.0	85 569	100.0	22 414	100.0

*) OHNE ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN DER JUGENDBEHÖRDEN
SOWIE OHNE AUFWENDUNGEN FÜR INVESTITIONEN.

HILFE 1987 IN DEN LAENDERN

TUNGEN NACH HILFEARTEN *)

NORDRHEIN- WESTFALEN		HESSEN		RHEINLAND- PFALZ		BADEN- WUERTTEMBERG		BAYERN		SAARLAND		BERLIN (WEST)		LFD. NR.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
594	0.3	1 080	1.0	3 591	9.6	1 848	2.6	671	1.3	-	-	23 427	18.7	1
112 187	61.1	41 116	39.7	21 524	57.8	47 332	67.9	37 068	69.1	5 653	53.7	73 145	58.5	2
355	0.2	436	0.4	15	0.0	43	0.1	98	0.2	-	-	-	-	3
9 333	5.1	1 081	1.0	585	1.6	108	0.2	114	0.2	502	4.8	7 879	6.3	4
230	0.1	923	0.9	19	0.1	21	0.0	77	0.1	5	0.0	98	0.1	5
1 184	0.6	2 052	2.0	8	0.0	641	0.9	239	0.4	1 036	9.8	261	0.2	6
1 004	0.5	1 574	1.5	7	0.0	34	0.0	16	0.0	146	1.4	114	0.1	7
6 560	3.6	10 410	10.0	1 828	4.9	1 353	1.9	1 305	2.4	872	8.3	4 135	3.3	8
374	0.2	384	0.4	6	0.0	15	0.0	13	0.0	62	0.6	29	0.0	9
2 393	1.3	661	0.6	326	0.9	364	0.5	757	1.4	19	0.2	746	0.6	10
633	0.3	288	0.3	69	0.2	86	0.1	126	0.2	15	0.1	1 048	0.8	11
10 124	5.5	4 849	4.7	472	1.3	2 984	4.3	1 869	3.5	178	1.7	6 776	5.4	12
11 365	6.2	5 691	5.5	3 559	9.6	1 335	1.9	5 081	9.5	753	7.2	970	0.8	13
2 541	1.4	760	0.7	343	0.9	243	0.3	998	1.9	74	0.7	1 114	0.9	14
2 265	1.2	2 326	2.2	707	1.9	240	0.3	927	1.7	206	2.0	321	0.3	15
5 759	3.1	5 303	5.1	136	0.4	1 108	1.6	611	1.1	-	-	19	0.0	16
1 202	0.7	246	0.2	0	0.0	67	0.1	93	0.2	-	-	4 072	3.3	17
1 605	0.9	2 368	2.3	164	0.4	100	0.1	67	0.1	-	-	172	0.1	18
10 295	5.6	14 617	14.1	1 763	4.7	7 196	10.3	1 981	3.7	341	3.2	692	0.6	19
180 007	98.0	96 165	92.8	35 124	94.3	65 119	93.4	52 110	97.1	9 859	93.6	125 019	100.0	20
3 740	2.0	7 464	7.2	2 129	5.7	4 626	6.6	1 567	2.9	669	6.4	-	-	21
183 747	100.0	103 629	100.0	37 253	100.0	69 745	100.0	53 677	100.0	10 528	100.0	125 019	100.0	22

2 AUFWAND FÜR DIE JUGEND

2.3 IN EINRICHTUNGEN

LFD. NR.	HILFEART	BUNDES- GEBIET		SCHLESWIG- HOLSTEIN		HAMBURG		NIEDER- SACHSEN		BREMEN	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
AUSGABEN DER JUGENDWOHL- FAHRTSBEHÖRDEN											
1	HILFE FÜR MUTTER UND KIND VOR UND NACH DER GEBURT	5 901	0.1	-	-	56	0.1	132	0.0	43	0.0
2	HILFE DURCH HEIMPFLGE	1 608 421	34.0	57 149	32.1	41 505	56.5	160 299	34.2	19 267	20.8
3	KINDERTAGESSTÄTTE	1 178 438	24.9	37 998	21.4	-	-	78 782	16.8	50 352	54.2
4	ERZIEHERISCHE BETREUUNG VON SÄUGLINGEN, KINDERN UND JUGENDLICHEN IM RAHMEN DER GESUNDHEITS- HILFE	11 392	0.2	-	-	554	0.8	213	0.0	-	-
5	JUGENDBERUFSHILFE	19 792	0.4	2 506	1.4	10 787	14.7	418	0.1	35	0.0
6	BERATUNG IN FRAGEN DER EHE, FAMILIE UND JUGEND	67 864	1.4	1 263	0.7	710	1.0	8 230	1.8	337	0.4
7	JUGENDSCHUTZ	2 406	0.1	22	0.0	-	-	598	0.1	-	-
8	FORTBILDUNG AUF DEM GEBIET DER JUGENDHILFE	3 015	0.1	24	0.0	278	0.4	137	0.0	7	0.0
9	ERHOLUNGSPFLEGE	41 577	0.9	901	0.5	-	-	5 861	1.2	2 258	2.4
10	FREIZEITHILFE	196 419	4.2	11 820	6.6	9 104	12.4	17 982	3.8	5 869	6.3
11	INTERNATIONALE JUGEND- BEGEGNUNG	3 591	0.1	13	0.0	-	-	385	0.1	-	-
12	AUSSERSCHULISCHE BILDUNG	12 400	0.3	462	0.3	-	-	725	0.2	852	0.9
13	FREIWILLIGE ERZIEHUNGS- HILFE	510 700	10.8	23 046	13.0	6 187	8.4	51 343	10.9	9 867	10.6
14	FÜRSORGEERZIEHUNG	40 802	0.9	4 665	2.6	-	-	2 658	0.6	177	0.2
15	HILFE NACH § 75a JMG	107 993	2.3	884	0.5	1 128	1.5	16 179	3.4	3 770	4.1
16	SONSTIGE AUSGABEN	17 835	0.4	3 944	2.2	3 214	4.4	1 304	0.3	-	-
17	ZUSAMMEN ...	3 828 546	80.9	144 696	81.3	73 523	100.0	345 247	73.6	92 835	100.0
18	AUSGABEN DER KREISANGE- HÖRIGEN GEMEINDEN OHNE EIGENES JUGENDAMT	903 201	19.1	33 218	18.7	-	-	123 875	26.4	-	-
19	AUSGABEN INSGESAMT	4 731 747	100.0	177 915	100.0	73 523	100.0	469 122	100.0	92 835	100.0

*) OHNE ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN DER JUGENDBEHÖRDEN
SOWIE OHNE AUFWENDUNGEN FÜR INVESTITIONEN.

HILFE 1987 IN DEN LAENDERN

NACH HILFEARTEN *)

NORDRHEIN- WESTFALEN		HESSEN		RHEINLAND- PFALZ		BADEN- WUERTTEMBERG		BAYERN		SAARLAND		BERLIN (WEST)		LFD. NR.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
2 999	0.2	1 084	0.2	4	0.0	1 151	0.1	68	0.0	-	-	363	0.1	1
460 709	36.8	112 485	18.2	79 167	27.3	252 046	29.8	143 275	50.5	35 690	50.4	246 827	44.4	2
361 543	28.9	167 929	27.1	79 533	27.4	113 572	13.4	13 606	4.8	8 706	12.3	266 419	47.9	3
1 723	0.1	421	0.1	22	0.0	8 454	1.0	6	0.0	-	-	-	-	4
3 093	0.2	818	0.1	485	0.2	891	0.1	501	0.2	184	0.3	73	0.0	5
26 818	2.1	4 405	0.7	1 960	0.7	23 408	2.8	706	0.2	-	-	27	0.0	6
1 457	0.1	4	0.0	80	0.0	214	0.0	32	0.0	-	-	-	-	7
306	0.0	114	0.0	80	0.0	173	0.0	4	0.0	7	0.0	1 884	0.3	8
6 654	0.5	9 384	1.5	1 163	0.4	10 328	1.2	2 091	0.7	89	0.1	2 846	0.5	9
63 706	5.1	24 886	4.0	6 744	2.3	19 398	2.3	1 040	0.4	430	0.6	35 441	6.4	10
333	0.0	82	0.0	54	0.0	354	0.0	40	0.0	-	-	2 329	0.4	11
5 089	0.4	1 223	0.2	2 601	0.9	1 387	0.2	59	0.0	-	-	2	0.0	12
164 865	13.2	67 034	10.8	22 464	7.7	56 293	6.7	101 522	35.8	7 981	11.3	99	0.0	13
24 340	1.9	1 481	0.2	662	0.2	2 624	0.3	4 084	1.4	100	0.1	12	0.0	14
39 850	3.2	14 817	2.4	6 690	2.3	7 969	0.9	14 867	5.2	1 839	2.6	-	-	15
3 727	0.3	2 055	0.3	460	0.2	2 341	0.3	373	0.1	268	0.4	150	0.0	16
1 167 213	93.2	408 221	66.0	202 170	69.6	500 602	59.2	282 273	99.4	55 293	78.1	556 473	100.0	17
85 417	6.8	210 310	34.0	88 336	30.4	345 003	40.8	1 578	0.6	15 466	21.9	-	-	18
1 252 631	100.0	618 531	100.0	290 505	100.0	845 604	100.0	283 851	100.0	70 758	100.0	556 473	100.0	19

2 AUFWAND FÜR DIE JUGEND
2.4 ZUSCHÜSSE AN TRÄGER DER FREIEN

LFD. NR.	HILFEART	BUNDESGBEIT		SCHLESWIG- HOLSTEIN		HAMBURG		NIEDER- SACHSEN		BREMEN	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
AUSGABEN DER JUGENDWOHL- FAHRTSBEHOERDEN											
1	HILFE FUER MUTTER UND KIND VOR UND NACH DER GEBURT	41 907	1.3	20	0.0	-	-	1 528	0.6	-	-
2	HILFE DURCH FAMILIEN- PFLEGE	6 126	0.2	-	-	-	-	-	-	-	-
3	HILFE DURCH HEIMPFLEGE	140 513	4.3	-	-	32 248	11.9	72	0.0	-	-
4	KINDERTAGESSTAETTE	1 668 374	50.9	18 006	30.0	216 948	80.0	130 690	54.5	2 958	23.0
5	ERZIEHERISCHE BETREUUNG VON SAEUGLINGEN, KINDERN UND JUGENDLICHEN IM RAHMEN DER GESUNDHEITS- HILFE	3 230	0.1	8	0.0	-	-	1	0.0	-	-
6	JUGENDBERUFSHILFE	82 608	2.5	63	0.1	6 146	2.3	1 149	0.5	-	-
7	VORMUNDSCHAFTSWESEN	3 133	0.1	4	0.0	-	-	2	0.0	-	-
8	ERZIEHUNGSBEISTANDSCHAFT	1 918	0.1	-	-	-	-	-	-	-	-
9	JUGENDGERICHTSHILFE	4 804	0.1	29	0.0	309	0.1	392	0.2	-	-
10	BERATUNG IN FRAGEN DER EHE, FAMILIE UND JUGEND	154 183	4.7	5 944	9.9	642	0.2	11 529	4.8	105	0.8
11	ADOPTIONSWESEN	959	0.0	353	0.6	-	-	-	-	-	-
12	JUGENDSCHUTZ	17 998	0.5	247	0.4	1 151	0.4	603	0.3	-	-
13	FORTBILDUNG AUF DEM GEBIET DER JUGENDHILFE	5 306	0.2	140	0.2	-	-	296	0.1	20	0.2
14	ERHOLUNGSPFLEGE	73 101	2.2	3 090	5.1	2 828	1.0	4 358	1.8	172	1.3
15	FREIZEITHILFE	165 461	5.0	5 046	8.4	7 423	2.7	6 955	2.9	1 712	13.3
16	INTERNATIONALE JUGEND- BEGEGNUNG	8 836	0.3	304	0.5	119	0.0	2 342	1.0	-	-
17	AUSSERSCHULISCHE BILDUNG	129 081	3.9	1 149	1.9	2 539	0.9	10 551	4.4	1 129	8.8
18	SONSTIGE AUSGABEN	77 346	2.4	729	1.2	719	0.3	10 609	4.4	6 387	49.7
19	FUEHRUNGS- UND LEITUNGS- AUFGABEN, ZENTRALE FOERDERUNG 1)	113 592	3.5	1 708	2.8	-	-	7 330	3.1	362	2.8
20	ZUSAMMEN ...	2 698 474	82.3	36 840	61.3	271 073	100.0	188 408	78.6	12 845	100.0
21	AUSGABEN DER KREISANGE- HOERIGEN GEMEINDEN OHNE EIGENES JUGENDAMT	580 915	17.7	23 267	38.7	-	-	51 398	21.4	-	-
22	AUSGABEN INSGESAMT	3 279 389	100.0	60 106	100.0	271 073	100.0	239 806	100.0	12 845	100.0

=) OHNE ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN DER JUGENDBEHÖRDEN
SOWIE OHNE AUFWENDUNGEN FÜR INVESTITIONEN.

1) FÖRDERUNG DER FREIEN JUGENDWOHLFAHRTSPFLEGE.
a) EINSCHL. PERSONALKOSTENZUSCHÜSSE FÜR FACHKRÄFTE
IN KINDERTAGESSTÄTTEN DER LÄNDER BADEN-WÜRTTEMBERG
(138 MILL.DM) UND BAYERN (190 MILL.DM).

HILFE 1987 IN DEN LAENDERN
JUGENDHILFE NACH HILFEARTEN =)

NORDRHEIN- WESTFALEN		HESSEN		RHEINLAND- PFALZ		BADEN- WUERTTEMBERG		BAYERN		SAARLAND		BERLIN (WEST)		LFD. NR.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
36 346	3.9	1 593	0.9	412	0.2	1 083	0.2	888	0.2	36	0.1	-	-	1
3 775	0.4	-	-	-	-	255	0.0	1 772	0.3	-	-	324	0.2	2
174	0.0	225	0.1	49	0.0	97 179	15.7	23	0.0	-	-	10 542	5.3	3
501 072	53.9	56 744	31.4	160 798	78.2	212 713 ^{a)}	34.3	199 286 ^{a)}	38.1	25 163	67.8	143 995	72.0	4
705	0.1	98	0.1	-	-	2 405	0.4	13	0.0	-	-	-	-	5
55 024	5.9	4 321	2.4	221	0.1	6 347	1.0	4 106	0.8	490	1.3	4 742	2.4	6
1 681	0.2	66	0.0	8	0.0	92	0.0	1 279	0.2	-	-	-	-	7
1 101	0.1	-	-	21	0.0	-	-	797	0.2	-	-	-	-	8
3 318	0.4	453	0.3	1	0.0	3	0.0	299	0.1	-	-	-	-	9
60 254	6.5	18 488	10.2	9 268	4.5	13 499	2.2	25 827	4.9	1 406	3.8	7 221	3.6	10
584	0.1	-	-	-	-	6	0.0	4	0.0	11	0.0	-	-	11
2 991	0.3	418	0.2	1 727	0.8	2 173	0.4	1 290	0.2	79	0.2	7 320	3.7	12
2 618	0.3	281	0.2	288	0.1	402	0.1	1 240	0.2	20	0.1	-	-	13
41 848	4.5	2 318	1.3	2 443	1.2	8 565	1.4	5 604	1.1	118	0.3	1 758	0.9	14
74 573	8.0	8 739	4.8	4 602	2.2	27 679	4.5	27 312	5.2	1 329	3.6	93	0.0	15
2 316	0.2	366	0.2	335	0.2	1 999	0.3	847	0.2	45	0.1	163	0.1	16
49 541	5.3	9 877	5.5	4 736	2.3	27 057	4.4	7 611	1.5	1 059	2.9	13 831	6.9	17
11 298	1.2	12 503	6.9	5 240	2.5	10 736	1.7	8 228	1.6	994	2.7	9 903	5.0	18
50 431	5.4	6 639	3.7	840	0.4	13 660	2.2	30 633	5.9	1 962	5.3	27	0.0	19
899 649	96.7	123 130	68.1	190 989	92.9	425 853	68.7	317 060	60.7	32 710	88.1	199 918	100.0	20
30 350	3.3	57 638	31.9	14 667	7.1	193 669	31.3	205 504 ^{a)}	39.3	4 422	11.9	-	-	21
930 000	100.0	180 768	100.0	205 655	100.0	619 522	100.0	522 564	100.0	37 132	100.0	199 918	100.0	22

2 AUFWAND FÜR DIE JUGEND

2.5 GESAMTAUFWAND

LFD. NR.	HILFEART	BUNDESGBEIT		SCHLESWIG- HOLSTEIN		HAMBURG		NIEDER- SACHSEN		BREMEN	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
AUSGABEN DER JUGENDWOHL- FAHRTSBEHÖRDEN											
1	HILFE FÜR MUTTER UND KIND VOR UND NACH DER GEBURT	79 792	0.9	313	0.1	56	0.0	2 141	0.3	43	0.0
2	HILFE DURCH FAMILIEN- PFLEGE	458 462	5.2	23 155	8.5	19 787	5.4	52 412	6.6	18 956	14.8
3	HILFE DURCH HEIMPFLEGE	1 748 934	20.0	57 149	20.9	73 753	20.1	160 371	20.2	19 267	15.0
4	KINDERTAGESSTÄTTE	2 846 813	32.5	56 004	20.5	216 948	59.2	209 472	26.4	53 310	41.6
5	ERZIEHERISCHE BETREUUNG VON SÄUGLINGEN, KINDERN UND JUGENDLICHEN IM RAHMEN DER GESUNDHEITS- HILFE	15 752	0.2	8	0.0	554	0.2	397	0.1	-	-
6	JUGENDBERUFSHILFE	122 345	1.4	2 569	0.9	16 933	4.6	1 768	0.2	178	0.1
7	VORMUNDSCHAFTSWESEN	4 613	0.1	14	0.0	-	-	100	0.0	1	0.0
8	ERZIEHUNGSBEISTANDSCHAFT	8 071	0.1	518	0.2	-	-	207	0.0	6	0.0
9	JUGENDGERICHTSHILFE	8 269	0.1	315	0.1	403	0.1	581	0.1	0	0.0
10	BERATUNG IN FRAGEN DER EHE, FAMILIE UND JUGEND	256 024	2.9	8 955	3.3	1 353	0.4	25 525	3.2	442	0.3
11	ADOPTIONSWESEN	2 552	0.0	1 044	0.4	8	0.0	11	0.0	0	0.0
12	JUGENDSCHUTZ	26 773	0.3	443	0.2	1 871	0.5	1 398	0.2	10	0.0
13	FORTBILDUNG AUF DEM GEBIET DER JUGENDHILFE	10 911	0.1	254	0.1	278	0.1	630	0.1	65	0.1
14	ERHOLUNGSPFLEGE	144 707	1.7	4 275	1.6	3 227	0.9	12 253	1.5	2 489	1.9
15	FREIZEITHILFE	394 716	4.5	18 556	6.8	16 608	4.5	27 246	3.4	7 581	5.9
16	INTERNATIONALE JUGEND- BEGEGNUNG	20 514	0.2	368	0.1	254	0.1	4 460	0.6	96	0.1
17	AUSSERSCHULISCHE BILDUNG	149 681	1.7	1 751	0.6	2 928	0.8	11 894	1.5	2 043	1.6
18	FREIWILLIGE ERZIEHUNGS- HILFE	527 853	6.0	23 084	8.5	6 220	1.7	53 053	6.7	12 300	9.6
19	FÜRSORGEERZIEHUNG	46 581	0.5	4 668	1.7	-	-	2 754	0.3	177	0.1
20	HILFE NACH § 75a JWG	113 669	1.3	929	0.3	1 128	0.3	16 837	2.1	4 267	3.3
21	SONSTIGE AUSGABEN 1)	138 789	1.6	7 850	2.9	4 069	1.1	15 040	1.9	6 500	5.1
22	FÜHRUNGS- UND LEITUNGS- AUFGABEN, ZENTRALE FÖRDERUNG 2)	113 592	1.3	1 708	0.6	-	-	7 330	0.9	362	0.3
23	ZUSAMMEN ...	7 239 411	82.6	213 930	78.4	366 380	100.0	605 879	76.3	128 094	100.0
24	AUSGABEN DER KREISANGE- HÖRIGEN GEMEINDEN OHNE EIGENES JUGENDAMT	1 520 579	17.4	59 104	21.6	-	-	188 617	23.7	-	-
25	AUSGABEN INSGESAMT	8 759 984	100.0	273 034	100.0	366 380	100.0	794 496	100.0	128 094	100.0

*) OHNE ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN DER JUGENDBEHÖRDEN
SOWIE OHNE AUFWENDUNGEN FÜR INVESTITIONEN.

1) EINSCHL. DER FÖRDERUNG PRIVATER GEWERBLICHER TRÄGER.
2) FÖRDERUNG DER FREIEN JUGENDWOHLFAHRTSPFLEGE.

HILFE 1987 IN DEN LAENDERN

NACH HILFEARTEN *)

NORDRHEIN- WESTFALEN		HESSEN		RHEINLAND- PFALZ		BADEN- WUERTTEMBERG		BAYERN		SAARLAND		BERLIN (WEST)		LFD. NR.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
39 940	1.7	3 757	0.4	4 008	0.8	4 082	0.3	1 627	0.2	36	0.0	23 790	2.7	1
115 962	4.9	41 116	4.6	21 524	4.0	47 587	3.1	38 840	4.5	5 653	4.8	73 469	8.3	2
460 883	19.5	112 710	12.5	79 216	14.9	349 225	22.8	143 298	16.7	35 690	30.1	257 370	29.2	3
862 615	36.4	224 672	24.9	240 331	45.1	326 285	21.3	212 892	24.7	33 869	28.6	410 414	46.6	4
2 783	0.1	955	0.1	37	0.0	10 902	0.7	117	0.0	-	-	-	-	5
67 450	2.8	6 220	0.7	1 290	0.2	7 345	0.5	4 722	0.5	1 176	1.0	12 694	1.4	6
1 911	0.1	988	0.1	27	0.0	114	0.0	1 356	0.2	5	0.0	98	0.0	7
2 285	0.1	2 052	0.2	29	0.0	641	0.0	1 036	0.1	1 036	0.9	261	0.0	8
4 322	0.2	2 027	0.2	8	0.0	37	0.0	315	0.0	146	0.1	114	0.0	9
93 632	4.0	33 303	3.7	13 056	2.4	38 261	2.5	27 838	3.2	2 278	1.9	11 383	1.3	10
959	0.0	384	0.0	6	0.0	21	0.0	17	0.0	73	0.1	29	0.0	11
6 841	0.3	1 083	0.1	2 133	0.4	2 752	0.2	2 078	0.2	97	0.1	8 066	0.9	12
3 558	0.2	683	0.1	438	0.1	661	0.0	1 370	0.2	42	0.0	2 932	0.3	13
58 627	2.5	16 551	1.8	4 078	0.8	21 876	1.4	9 564	1.1	385	0.3	11 380	1.3	14
149 644	6.3	39 317	4.4	14 904	2.8	48 412	3.2	33 434	3.9	2 511	2.1	36 504	4.1	15
5 190	0.2	1 209	0.1	732	0.1	2 595	0.2	1 885	0.2	118	0.1	3 606	0.4	16
56 896	2.4	13 426	1.5	8 044	1.5	28 684	1.9	8 597	1.0	1 264	1.1	14 154	1.6	17
170 625	7.2	72 337	8.0	22 600	4.2	57 401	3.7	102 133	11.9	7 981	6.7	118	0.0	18
25 543	1.1	1 726	0.2	663	0.1	2 691	0.2	4 177	0.5	100	0.1	4 084	0.5	19
41 456	1.8	17 185	1.9	6 854	1.3	8 069	0.5	14 934	1.7	1 839	1.6	172	0.0	20
25 461	1.1	29 174	3.2	7 463	1.4	20 303	1.3	10 582	1.2	1 602	1.4	10 745	1.2	21
50 431	2.1	6 639	0.7	840	0.2	13 660	0.9	30 633	3.6	1 962	1.7	27	0.0	22
2 247 011	94.9	627 515	69.5	428 282	80.3	991 604	64.6	651 443	75.7	97 862	82.6	881 410	100.0	23
119 645	5.1	275 413	30.5	105 131	19.7	543 317	35.4	208 789	24.3	20 556	17.4	-	-	24
2 366 656	100.0	902 928	100.0	533 414	100.0	1 534 921	100.0	860 232	100.0	118 418	100.0	881 410	100.0	25

Fachserie 13: Sozialleistungen

Reihe 1: Versicherte in der Kranken- und Rentenversicherung

Die Mikrozensus-Ergebnisse über den Krankenversicherungsschutz und über Altersvorsorge in der gesetzlichen Rentenversicherung werden in jährlichen Berichten dargestellt. Die Angaben zur Krankenversicherung beziehen sich auf die Wohnbevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, der Art der Krankenkasse/-versicherung des Versicherungsschutzes. Weitere Unterteilungen erfolgen u.a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen.

Die Tabellen zur Altersvorsorge enthalten Daten über Pflichtmitglieder und Beitragszahler nach der Beteiligung am Erwerbsleben; gegliedert nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf, Art der gesetzlichen Rentenversicherung und Versicherungsverhältnis. Einige Eckdaten sind im langfristigen Vergleich nachgewiesen.

Reihe 2: Sozialhilfe

Die Jahresberichte bringen Angaben über den Sozialhilfeaufwand (Ausgaben/Einnahmen) und über Sozialhilfeempfänger in länderweiser Gliederung. Nachgewiesen werden Hilfearten sowie Hilfen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen. Dabei werden die Empfänger von Sozialhilfe u.a. nach Hilfearten, Geschlecht, Altersgruppen und Ausländereigenschaft sowie Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt auch nach Hauptursache der Hilfestellung aufgeführt.

Reihe 3: Kriegsofopferfürsorge

In jährlicher Erscheinungsfolge berichtet diese Reihe über die Ausgaben und Einnahmen sowie über die Empfänger laufender und die Fälle einmaliger Leistungen in länderweiser Gliederung. Der Nachweis erfolgt nach Hilfearten sowie nach Empfängergruppen (Beschädigte und Hinterbliebene sowie Sonderfürsorgeberechtigte).

Reihe 4: Wohngeld

Die jährliche Veröffentlichung enthält detaillierte Angaben über Wohngeldempfänger und Wohngeldansprüche. Die wichtigsten Gliederungsmerkmale betreffen Haushaltsgröße und soziale Stellung des Wohngeldempfängers, Höhe des Familieneinkommens und des Wohngeldes, Bezugsfähigkeit und Ausstattung der Wohnung, Wohnfläche, monatliche Mietbelastung je m², Belastungsgrad der Einkommen und bei der Einkommensermittlung abzusetzende Beträge.

Reihe 5: Schwerbehinderte und Rehabilitationsmaßnahmen

5.1 Schwerbehinderte

Die Veröffentlichung – Erscheinungsfolge alle zwei Jahre – enthält in länderweiser Gliederung Daten über die von den Versorgungsämtern als Schwerbehinderte anerkannten Personen, d.h. bei denen ein Grad der Behinderung von 50 und mehr festgestellt worden ist. Nachgewiesen werden die Schwerbehinderten nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Grad der Behinderung, Art und Ursache der Behinderung sowie nach Mehrfachbehinderung.

5.2 Rehabilitationsmaßnahmen

Der Jahresbericht enthält Angaben über die von den gesetzlichen Trägern der Rehabilitation im Berichtsjahr durchgeführten medizinischen und berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen sowie die Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Dabei wird u.a. nach Art, Dauer und Ergebnis der Maßnahme differenziert. Außerdem finden sich Angaben über die Rehabilitanden u.a. in der Gliederung nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf sowie Art und Ursache der Behinderung.

Reihe 6: Jugendhilfe

6.1 Erzieherische Hilfen und Aufwand für die Jugendhilfe

Die jährliche Veröffentlichung unterrichtet über erzieherische und fürsorgende Maßnahmen der Jugendhilfe (u.a. Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, Beistandschaft, Adoptionen, Sorgerechtsentziehungen, Erziehungs- und Familienberatung, Erziehungsbeistandschaft, formlose erzieherische Betreuung, Hilfe zur Erziehung, Freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung, Hilfe für junge Volljährige, Jugendgerichtshilfe) sowie über den Aufwand der Jugendwohlfahrtsbehörden für die Jugendhilfe (außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen) einschl. der Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe.

6.2 Maßnahmen der Jugendarbeit im Rahmen der Jugendhilfe

Dieser in vierjährigen Abständen erscheinende Bericht enthält Angaben über die von den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe durchgeführten Maßnahmen der Jugendarbeit im Bereich der Kinder- und Jugendberufshilfe, der internationalen Jugendarbeit, der Jugendbildungsarbeit und der Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Nachgewiesen wird u.a. die Zahl der Maßnahmen und der Teilnehmer; die Maßnahmen werden nach Dauer und Träger-schaft gegliedert.

6.3 Einrichtungen und tätige Personen in der Jugendhilfe

Diese Veröffentlichung berichtet alle vier Jahre über Einrichtungen der Jugendhilfe und – soweit möglich – die in ihnen verfügbaren Plätze sowie über dort tätige Personen. Dabei wird gegliedert nach Trägerschaft und Art der Einrichtung, sowie nach Alter, Ausbildungsabschluß, Stellung im Beruf und Arbeitsbereich der in der Jugendhilfe tätigen Personen.

Reihe S: Sonderbeiträge

In unregelmäßiger Folge werden Daten aus Sondererhebungen der Sozialhilfe, der Kriegsofopferfürsorge und der Jugendhilfe veröffentlicht.

S. 5: Hilfe zur Pflege November 1977

In diesem Sonderbeitrag wurde tiefgegliedertes Zahlenmaterial über die gesundheitlichen und sozialen Verhältnisse der Pflegebedürftigen, ihre Einkommenslage sowie die Höhe und Zusammensetzung der Aufwendungen für Hilfe zur Pflege veröffentlicht.

S. 6: Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981

In dieser Zusatzstatistik wurden über die in der jährlichen Statistik ermittelten Grunddaten hinaus zusätzliche Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises der Hilfeleistungen und über die Art der Hilfeleistungen gewonnen.

S. 7: Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981 bis August 1982

Diese Zusatzstatistik erbrachte Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises und über die Art der Hilfeleistungen. Im Vordergrund stehen dabei Informationen über die Zusammensetzung des Kreises der Hilfeempfänger nach bestimmten Personengruppen, speziell über Ausländer und Asylbegehrende.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag
METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins,
Postfach 7, 7408 Kusterdingen, erhältlich.